

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 70.

Donnerstag den 23. März

1882.

Specialität: Hemden nach Maass

unter Garantie.

Julius Heymann,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

6464

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehle ich:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in **besonders reicher Auswahl.**

Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: **Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,**
am Stück und abgepasst.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen
werden auf Wunsch zugesandt.

Billigste Preise.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,

5 grosse Burgstrasse 5.

4539

Tannus-Club.

Heute Abend 8¹/₂ Uhr im Vereinslokale
(Saalbau Schimer): Vortrag des Hrn. Rentner
B. A. Securius über: **Touristen-Aus-
rüstung und Verhalten.**

141

Der Vorstand.



Ein gelehrter **Blutstute**, welcher tadellos „Frisch auf zum
fröhlichen Jagen“ und ein Trompetersignal pfeift, ist zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7126

Unterzeichnete eröffnet einen **Cyclus von literari-
schen Vorlesungen in der französischen
Sprache Freitag den 24. März Abends 6 Uhr**
im „Weissen Ross“, Zimmer No. 58, woselbst
Abonnements-Billets, 6 Stück 4 Mk. 50 Pfg., zu haben sind.
Entrée 1 Mk. Marie de Boxtel. 7103

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Probe.

27

In No. 67 des „Wiesbadener Tagblatt“ finden wir eine, von der „katholischen Geistlichkeit“ und dem „katholischen Kirchenvorstande“ unterzeichnete Erklärung, die wir im Hinblick auf den Inhalt einer Beantwortung zu unterziehen uns veranlaßt sehen.

Ad 1. Dieselben nennen die, Mitte Januar l. J. in hiesigen Blättern erschienene „Mittheilung aus dem Publikum“ eine vom Baune gebrochene „Auslassung“. Haben die Unterzeichner obiger Erklärung das sogen. „Eingefandt“ nur oberflächlich gelesen? Wenn nicht, dann ist nur allein die Annahme möglich, daß sie die im Eingange dieses „Eingefandt“ ausdrücklich erwähnte Veranlassung zu demselben absichtlich ignorirten, während sie doch wissen müssen, daß gerade dieses „Eingefandt“ nur eine Antwort auf einen bereits seit einiger Zeit systematisch gegen die hiesige altkatholische Gemeinde begonnenen und durchgeführten Angriff gewesen, der durch verschiedene ihrer Ueberschriften nach in Wiesbaden zu Tage gekommener Correspondenzartikel, die in Blättern Ihrer Farbe, aber auch in andere, z. B. dem „Berliner Tageblatt“, der „Frankfurter Zeitung“, Platz fanden, in Scene gesetzt war. — Jeder Unbefangene und Leidenschaftslose wird die ruhige Abwehr des erwähnten „Eingefandt“ und namentlich das erkennen, daß es keine „vom Baune gebrochene Auslassung“ ist. — Sie erwähnen, warum wir die von Ihnen gewünschten statistischen Notizen nicht zur Kenntniß gebracht? Nun, wir Alt Katholiken treiben keine Geheimniskrämerie, dagegen verweigern wir in unserem Interesse jegliche Mittheilung Personen gegenüber, die „im Interesse des Friedens“ keinen Anstand nehmen, ungerufen in das Haus friedlicher Bürger und Andersgläubiger einzudringen, um dieselben zu ihrem Bekenntnisse zu gewinnen.

Ad 2. Sie sagen, es liege in Ihrem Interesse, daß amtlich — möglichst durch Confrontation — festgestellt werde, wer zu den Alt Katholiken gehöre, wer nicht, da die von den Alt Katholiken geführte Liste unrichtig und Personen enthalte, die treue Mitglieder der römischen Gemeinde, auch solche, die zur evangelischen und freireligiösen Gemeinde gehörten. — Es ist anderen Ortes bereits gesagt worden und wird hiermit wiederholt, daß die Liste der Alt Katholiken sorgfältigst und auf Grund eigenhändiger Unterschrift der Mitglieder der Gemeinde aufgestellt worden ist und eine Bemängelung derselben mit der in letzter Zeit von Geistlichen und Laien, denen sich auch Franzosen angeschlossen haben, vorgenommenen Auffindung etwa zu fischender Alt Katholiken im Widerspruche steht. — Zufällig sind wir im Besitze einer von Ihrer Partei zur Messung gegen die Alt Katholiken aufgestellten Liste früherer Zeit und finden, abgesehen von 344 aufgeführten Frauen, 99 Personen darin, die zur Zeit der Aufstellung gar nicht mehr in Wiesbaden und dem hiesigen römisch-katholischen Kirchenprengel wohnten; wir finden darin ferner 1 Mennoniten, 3 Deutschkatholiken, 34 Evangelische und sogar ein Jude ist nicht verschmäht worden, darin aufzuzählen; dabei ist weiter das Unglück passiert, daß in dieser Liste, bei deren Aufstellung es natürlich darauf ankam, möglichst viele Personen aufzuweisen, 79 Straßen als römisch-katholisch mitgezählt wurden, obgleich allbekannt Straßen confessionlos sind. —

Sollte aber die von Ihnen begehrte, von unserer Seite nicht gesüchtete Confrontation über die Zahl der Anhänger des Unfehlbarkeitsdogmas, also der römisch-katholischen und der Anhänger der alten Lehre, also der Alt Katholiken zur Ausführung beliebt werden, dann wissen wir schon im Voraus, auf welcher Seite die Mehrzahl sich befinden wird.

Ad 3. Im „Interesse des Friedens“ wollen Sie fortfahren, mit erlaubten Mitteln Die wieder zu gewinnen, welche sich von Ihnen getrennt hätten.

Wiedergewonnen kann nur das werden, was man gehabt hat. Die am 18. Juli 1870 erfolgte Erklärung und Einführung des Glaubensbundes von der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes hat uns und Euerer Partei geschieden. Euerer Partei hat sich dem, von der größten Zahl deutscher katholischer und auswärtiger Bischöfe widerrathenen, neuen

Dogma unterworfen, wir haben es verworfen, trennen uns von den Vätern ererbten alten Glauben.

Gewinnen Sie! Wir würden es für eine Beleidigung unserer Mitglieder halten, daran zu zweifeln, daß dieselben Männer wie Frauen, welche früher den Muth gehabt haben ihren Glauben zu bekennen und durch ihre schriftliche Erklärung zu bekräftigen, diesen ihren Glauben den Anfechtungen Ihrer Partei gegenüber nicht aufrecht erhalten würden.

Ad 4. Sie sprechen von Friede! Entspricht es dem Frieden anderer Störungen gar nicht zu gedenken, die Herstellung vor und seit 5. Februar 1880 eingeworfenen Kirchenfensters durch deren Defect der Besuch der Kirche, namentlich in Winterzeit für Gefunde, gleichweil denn für Kränklige, so möglich war, bis zu diesem Augenblicke hintan zu setzen; entspricht es dem Frieden, zur Zeit der Abhaltung des Gottesdienstes ganze Fensterflügel uneingesetzt zu lassen, wie es am letzten, verflossenen Sonntag der Fall; ist das ein Zeichen des Friedens, in die Wohnung Andersgläubiger einzudringen und dieselben durch Versprechungen u. s. w. zum Abfall von ihrem Glauben zu veranlassen, sowie die Vorsteher von Schulen und Beamte des Theaters zur Befragung altkatholischer Kinder, beziehungsweise Theaterangehörigen über ihren altkatholischen Glauben zu veranlassen?

Ad 5. Wir wissen und Euerer weiblichen Sendboten haben es verrathen, wir Alt Katholiken sollen aus der katholischen Pfarrkirche heraus, ungeachtet die römisch-katholischen die den größten Theil der Woche und den Alt Katholiken nur einige Stunden zur Disposition ist.

Der frühere Abgeordnete Dr. Petri hat den römisch-katholischen die alleinige Benutzung der katholischen Pfarrkirche angedroht, gegen Ueberlassung der sog. Nothkirche an die Alt Katholiken. Wir wiederholen heute seine frühere Erklärung, die damals keiner Antwort von Seiten der römisch-katholischen gewürdigt worden ist. Wollen Sie nicht, dann wird man es uns nicht verargen, wenn wir für unser Besitzthum eintreten.

Dieses ist unsere letzte Erklärung.

Wiesbaden, den 22. März 1882.

203 Der Vorstand der altkatholischen Gemeinschaft.

Für Alt Katholiken.

Nach Mittheilung des hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Reinkens von Bonn wird der als Pfarrer der altkatholischen Gemeinde zu Wiesbaden designirte Herr Pfarrer Nulker von Erlangen in der Kürze hier eintreffen und bis dahin jeden Sonn- und Feiertag regelmäßiger Gottesdienst in der altkatholischen Pfarrkirche stattfinden.

203 Der Vorstand der altkathol. Gemeinschaft.



Fabrik-Märke.

Neu! Brillant!

Eierfarben (giftfrei)

in 9 lebendigen Farbentönen, in Packeten à 10 Pf., Gold und Silber à 20 Pf., eleganten Cartons (vier Farben enthaltend) à 25 Pf. Ferner: **Oster-Cartonnages** **Fantasia-Eier**, sehr schöne Sachen, empfehlenswert.

Dahlem & Schild, Langgasse 8
(Inhaber: Louis Schild).

NB. Man beachte bei den Farben genau obige Schutzmarke, viele anderen Farben sind höchst mangelhaft nachgeahmt und das Publikum ist getäuscht.

Ein kleiner, wenig gebrauchter Cassenschrank billig abzugeben. Näh. Schwalbacherstraße 30.

Eine größere Partdie Schreinerwerkzeug zu verkaufen. Moritzstraße 28. Hinte haus.

Wälzer Frühkartoffeln zu haben Walramstraße 23a.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 27. März Abends 8 Uhr:

Sechste öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Gottfr. Kinkel** aus Zürich.

Thema:

Christopher Marlowe, der Rival Shakespeares und frühester Theaterdichter des Faust.

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
 (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.
 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Freitag den 24. März Vormittags 9 Uhr werden im Hause

18 Bahnhofstraße 18

gegen Umzug nachverzeichnete Möbel i. w., als:

- 1 Blüschgarnitur, 1 nussb. Spiegelschrank,
- 1 Console, 1 Sopha, Kleiderschränke, Stühle,
- 1 ovaler Tisch, sonstige Tische, 1 Sessel, 1 Klappstisch,
- 1 Kleiderstoch, 2 Blumentische mit Pflanzen,
- 2 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen,
- 1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Küchenschrank,
- 1 Anrichte, Küchengeräthe 2c. 2c.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
 Auctionator.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Goldene Zeugnisse der ersten Autoritäten.

Goldene Medaillen an verschiedenen Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
 Vevey (Schweiz).

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgegeben, vorräthig in der Exped. d. Bl.

Zwei perfecte Weißzeugnäherinnen empfehlen sich im Ansehen aller Arten Leibwäsche, speziell Herrenhemden. Hermannstraße 4, 1. Etage. 7111

Ein armes Dienstmädchen verlor in der Lang- oder Kirch- einen 20-Marktschein. Der redliche Finder wird gegen denselben gegen Belohnung in der Exp. abzugeben. 7065

Unserer lieben Großmutter die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage! **Emil, Lina, Philipp.**

Ein anständiges Mädchen sucht ein einfach möblirtes Zimmerchen nebst Ofen. Offerten mit Preisangabe sub No. 10 in der Expedition d. Bl. erbeten. 7'20

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine anst. Wittve s. Monatstelle. R. Hermannstr. 9, 5. D. 7113
 Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahrener ist, sowie alle Handarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Langgasse 40, Hinterhaus. 7110
 Eine perfekte Kammerjungfer sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 7125

Ein gewandtes Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Arbeit verrichten kann, beste Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 7117

Heber 20 arbeitsame Mädchen suchen auf gleich und 1. April Stellen durch **Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21.** 7122

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. R. H. Schwalbacherstr. 9, Part. r.

Eine gute Köchin, 40 Jahre alt, mit 4- und 7-jährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 2 Stiegen. 7122

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Häfnerg. 5, 2 St. Einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen, die kochen können für allein, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 7125

Ein gewandtes Zimmermädchen und eine tüchtige Haushälterin suchen Stellen. Näh. Häfnerg. 5 (B. „Germania“). 7117

Einfache Ladenmädchen und gewandte Verkäuferinnen aller Branchen empfiehlt **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 7124

Hausburschen empf. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 7124

Ein junger, kräftiger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Feldstraße 27, Barterre. 7116

Ein junger, gew. Diener sucht Stelle. Näh. Häfnerg. 5, 2 St. Das **Bureau „Germania“** empfiehlt Kellner, Chefs, Hausburschen, Zimmermädchen, Kaffeeköchinnen, überhaupt alles Hotelpersonal aller Branchen. Näheres Häfnergasse 5. 7117

Personen, die gesucht werden:

Eine Kellnerin wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 7119
 Eine perfekte Herrschaftsköchin, feinsbürgerliche Köchinnen und eine resolute Kaffeeköchin gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7125

Jüngere Zimmermädchen für auswärts gesucht; tüchtige, erfahrene Zimmermädchen suchen für hier Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 7125

Eine gewandte Kellnerin gef. Häfnerg. 5 (B. „Germania“).
 Eine geliebte Weißzeugnäherin an der Maschine für dauernde Arbeit gesucht Hermannstraße 4, 1. Etage. 7112

Gesucht 1 angehende Jungfer, 1 Buffetdame, 2 feinere Hausmädchen, 1 Köchin nach auswärts d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird gesucht Langgasse 5. 6876

Gesucht eine norddeutsche Köchin zum 1. April, 4 feinsbürg. Köchinnen, 1 Hausmädchen, 1 französische Bonne, 1 gefetztes Kindermädchen, 3 nette Mädchen zum Serviren, 5 Hotelköchinnen, 1 Küchenhaushälterin und 1 junger Koch durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 7117

On demande une Bonne française ou Suisse auprès des grands enfants. S'adresser au **Bureau Ritter, Webergasse 15.** 7125

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf sofort gesucht. Näheres von Nachmittags 2 Uhr an Mühlgasse 13, im Hof, Barterre. 7118

Ein Regeljunge gesucht. Näh. „Saalbau Nerothal“. 7115
 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** des Vereins findet**Mittwoch den 29. März l. J.**

Abends 8 Uhr

im „**Saalbau Schirmer**“ dahier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1881.
- 2) Bericht des Ausschusses über die Prüfung der Rechnung für 1881 und Entlastung des Vorstandes.
- 3) Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinns aus 1881.
- 4) Neuwahl von vier Ausschussmitgliedern an Stelle der nach §. 26 des Statuts ausscheidenden Herren Rechtsanwalt Fr. Schenk, Rentner Fr. Knauer, Branddirector C. H. Scheurer und Kaufmann Franz Strassburger.
- 5) Mittheilungen über die in 1881 stattgefundenen Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Kassel und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein in Soden.
- 6) Auf Antrag verschiedener Vereinsmitglieder „Besprechung über weitere Herabsetzung der Conto-Correntzinsen“.
- 7) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zur Theilnahme an der General-Versammlung ein mit dem Bemerken, daß der gedruckte, ausführliche Geschäftsbericht über das Jahr 1881 und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1882 von **Freitag den 24. März** an in dem Geschäftslokale des Vereins in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt werden wird.

Wiesbaden, den 22. März 1882.

Der Ausschußdes **Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft.

Fr. Schenk, Vorsitzender.

205

Medicinal-Weine:
Tokayer,
Malaga, Madeira, Port, Sherry,
Marsala, Malvoisie,
ärztlich empfohlen,
in 1/1 und 1/2 Flaschen, 5895
Bordeaux und Burgunder
empfiehlt
Eduard Böhm, Marktstrasse 32.

Möbel, größte Auswahl in Polster- und Kastenmöbel, Betten, Spiegel von den gewöhnlichsten bis zu den elegantesten Einrichtungen empfiehlt zu billigen, aber festen Preisen (Garantie 1 Jahr)

Wilh. Schweneck,
Schreiner und Möbelhändler,
3 Schützenhofstraße 3.

4981

Cäcilien-Verein

Heute **Donnerstag den 23. März:**
Gesamtprobe für alle Damen und Herren.

Cäcilien-Verein

Dienstag den 4. April Abends 7 Uhr
in der evangelischen Hauptkirche:

III. Vereins-Concert:
Die Matthäus-Passion

von **Joh. Seb. Bach.****Einladung für Jedermann.**

Vorträge über „die Erfüllung der Weissagungen der heiligen Schrift in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ werden an jedem **Sonntag um 6 Uhr Abends** und an jedem **Freitag um 4 Uhr Nachmittags** in dem gesellschaftlichen Saale Helenestraße 26 (Hinterhaus, Partee) noch eine Zeit lang (bis Ostern) gehalten, wozu einladet
G. Frhr. v. Richthofen.

NB. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Montag den 27. März Abends 7 Uhr:

Concert der Becker'schen Musikschule
im grossen Casino-Saale.

Programm: „**Schneewittchen**“, Märchen-Dichtung für Sopran-Solo, weibl. 3stimm. Chor, Pianof. & Declamation von C. Reinecke (zum erstenmale). „**Concertstück**“ (für 2 Pianof.) — Lysberg. „**Concert**“ (Es-dur) I. Satz — Beethoven. „**Valse**“ (E-moll) u. „**Polonaise**“ (Cis-moll) — Chopin. „**Tannhäuser-Fantasie**“ — Liszt. „**Concertstück**“ (F-moll) — Weber.

Eintrittskarten: Reservirter Platz 1 Mark, nicht-reservirter Platz 50 Pfg. sind zu haben in der Musikschule Friedrichstrasse 22, und in allen Musikalienhandlungen. Abends an der Kasse doppelte Eintrittspreise.

Heute Nachmittags 2 Uhr
Versteigerung

von **Grabschuppen, Töpfen, Metermaßen, Hundemantelkörben, Präsentir-Tellern, 200 Wagenschwämmen, 5 Säcken Nannägel für Schuhmacher, Kaffeemühlen, Krankenbett u. dgl. um jeden Preis** im Versteigerungslokale

Schwalbacherstraße No. 43.
Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

Die Colonialwaaren- und Delicateffen-Handlung von

Georg Bücher, Wilhelmstraße
empfiehlt deutsche, französische, englische und amerikanische Conserven, Früchte, Saucen und Senfe feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Feine Wurst und Fleischwaaren im Ausschmitt.

49

Das Band-, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft

von

J. Hirsch Söhne

befindet sich von heute an

3 Webergasse 3,

„Zum Ritter“,

neben dem „Nassauer Hof“.

Anmerkung. Unsere Nouveauté's treffen im Laufe dieser Woche sämmtlich ein; darunter befinden sich zahlreiche Gelegenheitskäufe. Sobald Alles complet eingetroffen ist, werden wir solches speziell bekannt machen. 7079

Heute Donnerstag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Kleider-Versteigerung

wegen Geschäfts-Verlegung

im früheren Laden des Herrn **Jean Martin**, 1 Schützenhofstraße 1.
Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden Abreise halber die **Möbel der Bel-Etage** im Hause **Adolphsallee 27** öffentlich durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert. Dasselbe besteht in:

- 1 **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz (1 Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 Maria Antoinette-Tisch, Verticow mit Spiegel, Jardinière, 1 Teppich), 1 **Piano** in Palisanderholz, 1 **Speisezimmer-Einrichtung** (elegant), 1 **Buffet** mit Marmorauszügen, 12 Stühle, Ausziehtisch und Servirtisch u. c.; sodann vollständige franz. **Betten**, **Nachttische**, **Waschkommoden**, ein- und zweithürige **Kleiderschränke**, 2 **Chaises longues**, **Kinderbetten**, **Spiegel**, **Vorhängen**, **Teppiche**, **Rouleaux**, 1 **Regulator**, **Dienerstifts-Betten**; ferner 1 vollständige **Küchen-Einrichtung**: **Küchenschrank**, **Speisekränze**, **Glas**, **Porzellan** u. c.

Am Tage vor der Versteigerung (**Dienstag den 28. März**) Nachmittags von 3 bis 5 Uhr sind die Möbel zur Ansicht ausgestellt und können die größeren Möbel alsdann **aus freier Hand** verkauft werden.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Gallerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 23. März.

Frauenarbeitschule von Julie Vietor & Louise Mayer. Beginn neuer Kurse in allen Fächern weiblicher Handarbeit, Buchführung, Sprachen zc.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Cäcilien-Verein. Abends: Gesammprobe für alle Damen und Herren. Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Gewerbliche Abendchule. Abends von 8—10 Uhr: Prüfung der Schüler. Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Cannaus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rentner Securius im Vereinslokale.

Männergefängnisverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 23. März, 68. Vorstellung, 117. Vorstellung im Abonnement.

Zum Erkenne: König Humor.

Ein Schwanz im Stile des Hans Sachs von Johannes Proelß. Tartuffe, oder: Der Scheinheilige.

Auffspiel in 5 Akten von Molière, bearbeitet von L. Schmidt.

Personen:

Madame Bernelle	Frl. Widmann.
Orgon, ihr Sohn	Herr Rathmann.
Elmire, seine zweite Frau	Frl. Wolff.
Damis, } seine Kinder erster Ehe	Herr Neumann.
Mariane, }	Frl. Hell.
Cleante, Orgon's Schwager	Herr Rudolph.
Baldre	Herr Neubt.
Tartuffe	Herr Köchy.
Dorine, Kammermädchen	Frl. Grevenberg.
Loyal, Gerichtsbener	Herr Holland.
Ein Polizei-Offizier	Herr Dornewag.

Wache. — Ort der Handlung: Paris in Orgon's Hause. — Zeit: 1667. Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Ueberrnorgen Samstag (3. E.): Clla.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 22. März.

Oper wie Schauspiel waren in den beiden jüngsten Wochen gleich thätig; äußerlich beide vielleicht auch gleich erfolgreich thätig, allein dem aufmerksameren Beobachter kann es trotzdem wohl nicht verborgen bleiben, daß, so sehr man auch versucht, mit allerlei Experimenten es zu bemänteln, der erstere Wesen innerlich krank und mit Schwächen behaftet ist, die, falls nicht baldige und rationelle Hilfe geschieht, den endlichen Verfall zur unausbleiblichen Folge haben werden. Chronisch ist ohnedies schon manche krankhafte Erscheinung im Opern-Bereiche geworden und es fehlt darin eigentlich nichts mehr, unserer Oper mit der Zeit den Rang zu sichern, welchen diese im Wirkungskreise einer Provinzial-Bühne 2. Ordnung einzunehmen pflegt; denn kaum mehr ein Fach ist den Anforderungen an dasselbe voll entsprechend besetzt, überall begegnet man Versuchen, sei es mit werdenben Künstlern, sei es mit solchen, die, ihrer eigentlichen Domäne durch den Verlust oder die Schwächung ihrer Stimmittel ent-rückt, neuen Boden zu gewinnen streben. Unsere neuesten, noch in den Lehrjahren begriffenen Opern-Kräfte haben zum Theil freilich, — wir gestehen dies gern zu — in ihren Versprechungen Wort gehalten, indem ihre Leistungen Fleiß und reges Streben bekunden, und beide haben ihnen auch bereits zu manchem verdienten Erfolge verholfen; allein auszufüllen vermögen diese Künstler ihren Platz, wie die Lücke, welche sie zu über-brücken aussersehen sind, an unserer Bühne deshalb noch keineswegs. Darum verdient es auch Tadel, daß man einer Künstlerin Par-thien anvertraut, deren sie, vermöge ihrer Anfängerschaft noch nicht ge-wachsen ist, und zwar nur aus dem Grunde, weil eine entsprechendere Repräsentantin für letztere momentan nicht im Ensemble existirt; Künst-

lerin, Kunstwerk und Publikum ziehen aus solchen Experimenten keinen Gewinn. Nicht minder tadelnswürdig erscheint es uns, vom Stand-punkte des Lesers aus betrachtet, daß man aus Mangel an geeigneten Kräften, oder weil die bestehende Kraft noch in den Kinderjahren der Gesangs-kunst einbergeht oder in körperlicher Beziehung den „Jugend“ verlangenden Parthien nicht entsprechen kann, ganze Serien der bekanntesten, hier teils gegebenen Opernwerke überhaupt unaufgeführt läßt. Das Publikum fragt nicht nach all' diesen momentanen Calamitäten, entschei-digt nicht mit den Gründen, mit welchen die technische Leitung leichtfertig über dies oder jenes Hinderniß hinwegspringen möchte; — das Publikum, und zumal das abonnierte Publikum, verlangt vielmehr für seine prompte, pecuniäre Leistung die dieser auch tatsächlich entsprechende künstlerische — nicht nur summarische — Gegenleistung. Des musikalischen Dirigenten ernie Pflicht ist es daher, Sorge zu tragen, daß diese beiden Punkte sich völlig decken, daß das Publikum den voll bezahlten künstlerischen Genus auch als solchen und unverkürzt genieße. Sind also einzelne Fächer, wie dies augenblicklich bei unserem Opern-Personal der Fall, durch junge, noch im Werden begriffene Talente besetzt, mit welchen die Direction bereinst ihre einzulegen hofft, so muß sie unbedingt bis dahin, bis zu diesem „bereinst“, passende Ersatz-Kräfte heranziehen, um die Aufführungen zu ermöglichen, die das Publikum laut seines gezahlten Entrees verlangen darf, und welche ohne jene einfach nicht aufzuführen möglich sind. Unserer neuen Opernleitung kann man leider nicht nachsagen, daß sie bis jetzt so gewissenhaft die Interessen des Publikums vertreten hätte; wohl mögen manche Mischlichkeiten, manch' unvorhergesehener Kampf mit Per-sonen und Verhältnissen hierbei ihren lähmenden Einfluß geltend gemacht haben, allein mit einigem Geschick hätte sich doch wohl auch schon bisher durch die verschiedenen Klippen ein einigermaßen bequemer Pfad schlagen lassen, der mit Umsicht verfolgt, schließlich zu dem Punkte geführt haben würde, welcher die erforderliche Entfaltung ermöglichte. Wessen unsere Oper bedarf, um ein leistungsfähiges und künstlerisch wirkendes Giech unserer Bühne zu werden und dauernd zu bleiben, dürfte der musikalischen Direction derselben ohne Zweifel genau bekannt sein, und da im Erkennen eines Fehlers schon dessen teilweise Hebung begründet liegt, so dürfen wir hoffen, daß uns in Kürze ein sichtbarer Beweis ge-sunder Regeneration im Opern-Bereiche unserer Bühne gegeben werde.

Wenden wir uns nunmehr den verschiedenen Aufführungen während der jüngsten beiden Wochen zu, so müssen wir anerkennend die Reihe am-stühiger Opernwerke hervorheben, welche uns im Verlaufe derselben geboten wurde („Fra Diavolo“, „Caar und Zimmermann“, „Favoritin“, „Nach-lager“, „Undine“ und „Jampa“), allein eben diese Serie fast sammtlich ein und derselben Kategorie angehörender Opern beschäftigt auch auf's Treffendste das, was wir oben über den momentanen Stand unserer Ope-aussprachen; daß sie in ihrer dormaligen Befassung, durch ungenügendes oder fehlendes Material zu einer gewissen Beschränkung ihrer künstlerischen Wirksamkeit gezwungen, nicht in den Rahmen einer Hofbühne paßt.

Ueber einige der aufgeführten Opern dürfen wir, da es lediglich Wiederholungen waren, hinweggehen, dagegen gibt uns Kreuzer's „Nach-lager“ Anlaß zu einer tadelnden Bemerkung, nämlich der, daß man in Parthie der „Gabriele“ der Soubrette übertragen, welche bei allem damit verwandtem Fleiße derselben nach keiner Richtung hin gerecht werden konnte. Diese Parthie gehört unbedingt der jugendlich-dramatischen Sängerin, und wenn sie auch früher einmal der Opern-Soubrette (Frl. Muzell) anvertraut war, so ist dies kein Grund, aus dieser Ausnahme eine Regel zu machen; warum hat man Frl. Baumgartner die Parthie der „Gabriele“ nicht übergeben, da man sie doch auch die „Agathe“ singen läßt, eine Parthie, welche musikalisch wie physisch gleiche Anforderungen an die Sängerin stellt? Warum eine kaum in den Verband unserer Bühne eingetretene Sängerin, die hier obendrein bisher nur sporadisch auftrat, so selten beschäftigen, daß sie auswärts Lorbeeren (K) sammeln kann? — Den „Jäger“ sang ein Frankfurter Gast, dessen Berufung aus Gründen geschah, die dem Publikum wie der Kritik gegenüber schwer fasslich sind; wir wenigstens finden, daß unsere Oper in dem Fache nicht nöthig hat, Anleihen zu machen. — Die Oper „Undine“ kam in neuer Einföhrung zur Aufführung und diese verdient alles Lob. Hier war Frl. Brand durchaus am Plage und vermochte durch die Jugendslichteit und Frische in Erscheinung wie Stimme der Parthie ganz jenen poestvollen Duft zu verleihen, dessen sie bedarf, um voll zur Geltung zu gelangen und die musikalischen Schönheiten der Dichtung ganz zu exponiren. Vor-trefflich waren Frau Reibel als „Bertalda“ und Herr Philipp als „Kühleborn“. — Auch die Oper „Jampa“ erschien neu einstudirt auf dem Repertoire und bot auch insofern des Neuen, als Herr Lederer diesmal den „Jampa“ sang und damit den Versuch machte, den früheren Reprä-sentanten dieser Parthie (Herr Philipp) aus dem Felde zu schlagen; ob es ihm gelang, möchten wir sehr in Frage stellen, so sehr der Darstellung des verwegenen Seeräubers auch das feurige Spiel und der von Weiden-schaft getragene Gesang des Genannten zu Statien kamen. Der „Jampa“ verlangt indessen, neben diesen immerhin vortheilhaftesten Eigenschaften, ebenso wie der „Don Juan“, der ja bekanntlich auch vom Tenoristen mit tiefer Tonlage oder von einem hellen Bariton gesungen werden kann, ein metall-reiches Organ und Cantilene, damit der herrlichen Melodie der Composi-tion zu ihrem vollen Rechte verholfen werde; und eben über solches verfügt Herr Lederer nicht mehr und aus dem Grunde blieb der „Jampa“ desselben auch ohne die gewünschte Wirkung. Recht hübsch sang Frl. Baumgartner die „Camilla“, nur wollte uns scheinen, als wenn ihre Stimme öfters eine peinliche Schärfe in der Höhe zeigte. Im Uebrigen war die Darstellung der Oper, die wir gerne wieder auf dem Repertoire begrüßen, lobenswerth. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Die Feier des 86. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers) wurde durch einen am Dienstag Abend stattgefundenen großen Zapfenreich eingeleitet, an dem sich, des nicht gerade günstigen Wetters ungeachtet, das Publikum sehr rege beteiligte. Ihm folgte gestern Vormittag Revellen und Parade der hiesigen Garnison in der Wilhelmstraße. Bei letzterer brachte Herr Oberst Freiherr v. Keyserlingk, der Commandeur des Hess. Füß.-Regts. No. 80, ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser aus, in das die zahlreich Zuschauermenge kräftig einstimmte. Im Uebrigen waren die Festelichkeiten die üblichen.

□ (Tannus-Club.) Die erste Haupttour des hiesigen „Tannus Club“ fand letzten Sonntag, von dem herrlichsten Frühlingswetter begünstigt, statt. Es hatte sich eine recht ansehnliche Zahl „Tanniden“ zusammengescharrt, versehen mit der nöthigen Touristen-Ausrüstung, um in die schöne Frühlingswelt hineinzuwandern. Der am südlichen Theile der hohen Wurzel gelegene „Kumpelskeller“ wurde mit vereinten Kräften genommen. Da der hölzerne Aussichtsturm daselbst im Laufe der Jahre und der Stürme etwas altersschwach geworden ist, so wagten nur einige der Herren die gymnastische Leistung seiner Erstbesteigung; aber auch schon von dem Terrain vor dem Thurm aus bietet sich dem Auge eine entzückende Rundschau: zu Füßen die in den Rheingau mündenden kleinen Seitenflüsse des Rheines, darüber hinweg der majestätische Strom selbst, mit seiner herrlichen Umgebung — fern im Dufte die Vogesen! Hier auf dem „Kumpelskeller“ fanden sich auch alsbald die Herren der neugebildeten „Schlangenbader Section“, von einem weitgeschallenden Hoch der Wiesbadener begrüßt, ein, um die bis dahin nur schriftlich gepflogenen Bande durch einen kräftigen Händebund und einem Schluß aus der „Club-Patentflasche“ zu befestigen. Nun übernahm die Section Schlangenbad unter persönlicher Leitung ihres Obmanns, des Herrn Apothekers Heyden, die Führung und während der größere Theil auf einem reizenden Waldwege auf Schlangenbad direct zuwanderte, konnte ein anderer Theil der verlockenden Höhe Gorgenborns nicht widerstehen und wandte sich diesem zu, um hier in der „Schönen Aussicht“ die Gartenwirtschaft zu eröffnen. Nach kurzer Zeit war Schlangenbad, das liebliche, erreicht, woselbst die Herren der vorigen Section den Mittagstisch bestellt hatten. Von der Güte und Fülle des äußerst preiswürdigen Mahles wurde Jeder überrascht und die Weine munden vortrefflich. Dieses jedem Wanderer an Rheines Borden zu empfehlende Gasthaus heißt „Rheingauer Hof“. Nach eingenommenem Mahle, bei dem Toast und Gesang abwechselten, Fröhlichkeit und Ungewöhnlichkeit herrschten, ging es nun gehäuft und neu besetzt durch den im ersten Frühlingstage prangenden Wald auf einem Umwege über die hochstehende Ruine „Scharfenstein“, dem am Fuße derselben gelegenen berühmten Rhein- und Weindorfe Friedrich zu, alwo Einkehr in dem Gasthause (Garten) des Herrn Buschmann gehalten wurde. Dies ist ein höchst rheinisches Haus, da gibt es noch den edlen Rebenjaft in großen Fässerfässen, sog. Laternen, zu billigem Preise — ein Labial für den Touristen — und gute Speisen für wenig Geld. Kein Wunder, daß die Stimmung immer höher stieg. Doch — alles ist vergänglich! Der kühle Nalwind kam und mahnte an den Aufbruch. Der Weg zur Bahn nach Wille wurde in jener animirten Stimmung zurückgelegt, die nur der Ernst und zu würdigen weiß, der selbst eine solche Rhein- und Wandertour mitgemacht. Deswegen sei Allen, welche die herrliche Umgebung Wiesbadens in fröhlicher Gesellschaft kennen lernen wollen, der „Tannus-Club“ mit seinen schönen Zwecken empfohlen. Jeder, der ein frohes Gemüth, empfindlichen Sinn für die Schönheiten der Natur mitbringt, ist im Kreise der „Tanniden“ willkommen, weß Standes er immer sei. Auch Nicht-Mitglieder des Clubs können Theil an diesen Ausflügen nehmen, worauf wir die hiesigen Fremden ganz besonders aufmerksam machen möchten.

* (Schulnachrichten.) Mit dem 15. April d. J. sind von Königl. Regierung folgende Lehrer zur Anstellung an den Volksschulen Wiesbadens bedürftig: 1) A. Hösel in Barth a. d. G., 2) L. Paul in Schönborn, 3) C. Klärner in Eichbach, 4) G. Vietor in Höchst, 5) W. Krämer in Widdingen, 6) J. Steber in Wicker, 7) Bernh. Flic in Arnoldshain, 8) H. Köppler in Ransbach.

* (Schüler-Abonnementskarten) können, nach einer Bestimmung des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 24. Februar, auch mit ausschließlicher Gültigkeit für die Sonntage oder für bestimmte einzelne Wochentage an solche Schüler und Schülerinnen (Confirmanden, Zöglinge von Fortbildungsschulen oder Präparandenanstalten) verabsolgt werden, welche den Unterricht nur an den bezeichneten Tagen erhalten.

* (Handelsregister.) Erlöschen sind die Firmen „Christian Wolff“ und „Philipp Engel“, beide zu Wiesbaden.

* (Acker-Versteigerung.) Bei der freiwilligen Versteigerung eines 86 Ruthen großen Acker im Distrikt „Vor dem Haingraben, den Erben der Anton Christmann Eheleute gehörig, blieb Herr Carl Ehon mit 2900 Mark Letztbietender.

* (Ein Reichspatent) auf die Erfindung „Verfahren zur Herstellung von Vanillin“ ist der Actiengesellschaft „Farbwerke“, vorm. Meißner, Lucius & Bräuning in Höchst a. M., erteilt worden.

* (Militärische Personal-Nachricht.) Ziesing, bisher Leut. im 8. Schweizer Drag.-Regt., in der Preussischen Armee, und zwar als Sec.-Lieut. mit einem Valent vom 14. März 1882 bei dem 1. Hess. Fus.-Regt. No. 13, angestellt.

Kunst und Wissenschaft.

○ (Kirchen-Concert.) Der Vorstand hiesiger evangelischer Kirchengemeinde hat wiederum, wie vor Jahren schon, dem Gesange des „Cäcilien-Vereins“ um Ueberlassung der Hauptkirche behufs Aufführung der Matthäus-Passion von J. S. Bach freudigste Willfährigkeit, und steht uns daher der Genuß dieses Kunstwertes am Dienstag Abend der diesjährigen Charwoche bevor. Als Solisten sind gewonnen: Herr Dr. Gunk aus Hannover (Tenor), Herr Pollik aus Frankfurt a. M. (Bass), Fräulein Wally Schausseil aus Düsseldorf (Sopran) und Fräulein Umalie Kling aus Langenschwalbach (Alt). Herr Organist Wald hat die Orgelbegleitung übernommen. Der Chor der 180 Sängler und Sänginnen, welchen für mehrere Piecen noch ein Knabenchor von 60 Chmnastisten (letzte unter Führung ihres Gesanglehrers Herrn Schmitt) verfährt, sowie das städtische Curorchester werden sich unter Leitung des Musikdirectors Herrn L. Wolff vereinigen, um eines der bedeutendsten Tonwerke in würdiger Weise vorzuführen. Eine zahlreiche Beteiligung ist unzweifelhaft. Abends vorher findet die Generalprobe unter Mitwirkung der Solisten statt, zu welcher Eintrittskarten, auch für Schüler, zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

— (Die Becker'sche Musikschule) wird am 27. d. Mts. G. Reinecke's „Schneewittchen“, ein Märchen in neun Ton-Bildern für Sopran-Solo, dreistimmigen Frauen-Chor und Pianoforte, im Casino-Saale zur Aufführung bringen. Außerdem kommen in diesem Concert an Clavier-Compositionen der I. Satz von Beethoven's Es-dur-Concert, das Concert von Weber und Compositionen von Chopin und Liszt zum Vortrage; auch ein neuer Männer-Chor von G. Becker: „Westenburgische Volksymne“ soll zur Aufführung gelangen.

* (Curbau. — Vortrag.) Nächsten Montag Abends 8 Uhr wird Herr Professor Gottfried Kinkel aus Birming einen Vortrag im Curbau über das Thema: „Christopher Marlowe, der Rival Shakespeare's und früheste Theaterdichter des Faust“, halten. Obgleich Herr Professor Kinkel die bestimmte Absicht hatte, die ihn in seinem vorgerückten Lebensalter sehr anstrengenden auswärtigen Vorträge einzustellen, so hat er doch, aus persönlichem Entgegenkommen gegenüber der Curbau-Direction, noch einmal seine Zustimmung gegeben und ist dies also der letzte öffentliche Vortrag, den Herr Prof. Kinkel hier halten wird. Abgegeben von dem höchst interessanten Stoffe, den sich der Vortragende gewählt, dürfte auch die Persönlichkeit des Redners, als mit der neueren Geschichte eng verwichen, vieles Interesse für sich in Anspruch nehmen, weshalb wir hiermit ganz besonders auf die Vorlesung am Montag aufmerksam machen.

* (Herr Capellmeister Rarpurg) läßt, n. d. der „Dibaskalla“, am 31. d. Mts. seine Oper „Agnes von Hohenstaufen“ in vollkommener wissenschaftlicher Ausstattung von Dilettanten hier auführen. Die Decorationen sind bereits fertig und die Solopartien sollen vortrefflich besetzt sein.

* (Professor L. Knau) wurde letzten Samstag in seinem Atelier mit einem längeren Besuche des deutschen Kronprinzen beehrt.

* (Das Künstler-Ghepaar Vogl) hat, so wird aus München geschrieben, vom Könige einen siebenmonatlichen Urlaub erhalten, um unter Angelo Neumann's Leitung in Norddeutschland und Rußland als Sologn und Elsa, Tristan und Isolde, Siegfried und Brunnhilde aufzutreten. Neumann hat dem genialen Künstlerpaar die exorbitante Summe von 220,000 Mark geboten und bereits einen größeren Theil davon deponirt.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat, wie aus Berlin verlautet, am letzten Dienstag Nachmittag in Begleitung seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, nach dem jüngsten Unfall die erste Spazierfahrt „Unter den Linden“ gemacht und wurde von dem lustwandlenden Publikum mit stürmischer Freude begrüßt.

* (Fürst Bismarck) wird, nach einem Berichte der „R. Z.“, in allernächster Zeit, jedenfalls vor Ablauf dieses Monats, nach Friedrichsruhe gehen und also auch dort seinen Geburtstag feiern. Der ländliche Aufenthalt des Reichskanzlers wird einige Wochen dauern. Die Gesundheit des Fürsten ist leider seit Wochen unverändert schwankend. Im Ganzen fühlt er sich von den Nervenschmerzen, die ihn von Zeit zu Zeit heimgen, und von der Schlaflosigkeit, an der er noch immer leidet, recht angegriffen. Die Aerzte hoffen indessen, daß das Leiden durch die frische Landluft bald gehoben werden wird.

* (Das preussische Abgeordnetenhaus) genehmigte in der Abend Sitzung vom 20. März Capitel 124 zu Cultusetats (Cultus und Unterricht gemeinsam) nach unerheblicher Debatte. Bei Capitel 125 (Medicinalwesen) bittet Abg. Dr. Thilenius um Herstellung eines ärztlichen Centralorgans zur Bekämpfung der Seuchen. Cultusminister von Gohler entgegnet, er befinde sich bezüglich der Medicinalreform mitten in der Arbeit, es biete sich aber die Schwierigkeit, daß trotz der Mithie des ärztlichen Vereinswesens in vielen Bezirken kaum Rudimente für eine Vereinsbildung vorhanden seien, auch sei es nicht möglich, ohne Verletzung der Reichsgesetzgebung den Verzebereren redlichen Inhalt zu geben. Abg. von Heere-mann klagt über das Verfahren der Regierung gegenüber der Krankenpflege. Der Cultusminister demüthigt concrete Beschwerden, worauf er vielleicht mit concreten Maßnahmen eingehen könnte, Redner habe vergessen, daß die Minister das bestehende Gesetz respectiren mußten. Der Titel wird hierauf genehmigt. Der Rest der Ausgaben wird nach den Anträgen der Budget-Commission bewilligt. Die ersten 18 Nummern des

Extraordinariums werden debattenlos genehmigt, ebenso Titel 19 und 20. Zu Titel 21 wird der Antrag Gaussonville auf einmalige Bewilligung von 178,000 Mark für das Gymnasium in Aachen-Burscheid angenommen. Der Rest des Etats wird nach den Anträgen der Commission erledigt.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhause, 39. Sitzung vom 21. März.) Das Haus bewilligte zunächst in seiner heutigen Sitzung die Mittel zur Anlage eines neuen Finkdaches über seinem Sitzungssaale und einen neuen Teppich für denselben. Darauf trat dasselbe in Verathung über den „Etat der indirecten Steuern“, wobei Freiherr v. Huene erklärte, daß er seinen von der Commission abgelehnten Antrag auf anderweitige Regelung der Erhebung der Gerichtskosten jedes Jahr wieder einbringen werde, bis die Angelegenheit zweckmäßig erledigt sei. — Ein Gleiches erklären die Abg. Köhler und Hansen. — Der Finanzminister erklärt, daß sich wohl in der ersten Zeit der neuen Einrichtung lebhaft Unzufriedenheit geltend gemacht habe, seitdem aber mit 1882 die Erleichterungen in der Organisation ins Leben getreten, seien neue Klagen nicht mehr zur Kenntniß der Verwaltung gekommen; eine solche Organisation, die wesentlich im Interesse des Publikums getroffen worden sei, müsse sich erst bewähren oder nicht bewähren, bevor man Änderungen daran vornehme. — Abg. Köhler beantragt, die Staatsregierung aufzufordern, die Ueberweisung der Gerichtskostenhebungen an die Justizverwaltung in Erwägung zu ziehen und dem nächsten Landtage über das Ergebnis Mittheilung zu machen. — Nach längerer Debatte, in welcher der Finanzminister um Ablehnung des Antrages des Abg. Köhler ersucht, damit eine Verminderung des Publikums vermieden werde, wird der Antrag mit schwacher Mehrheit verworfen und die Position unverändert genehmigt. — Die Verathung des Eisenbahnetats wird fortgesetzt. Abg. Hammacher beantragt als Referent die unveränderte Bewilligung der gesammten Einnahmen. — Minister Maybach erklärt auf eine Anfrage, die allgemeine Verwaltungsdirectiv gehe darauf hinaus, den Beamten möglichst Gelegenheit zu geben, ihre religiösen Bedürfnisse zu befriedigen. — Abg. Berger bringt den Verlust des Getreidetransportes aus Osteuropa nach dem Westen an die schweizerischen und süddeutschen Bahnen zur Sprache, der durch deren niedrige Frachtsätze herbeigeführt sei, und fragt, was der Minister den bezüglich Maßnahmen gegenüber zu thun gedente. — Der Regierungs-Commissar entgegnet, der Haupttransport könne nur durch künstliche Mittel für die preussischen Bahnen herangezogen werden, dazu sei dieser Verkehr zu gering. — Abg. Büchtemann meint, die Differentialtarifpolitik der Regierung habe wichtige Interessen des Verkehrs geschädigt und werde auch nicht consequent durchgeführt, wie das Verhalten bei den Zuckertransporten aus Oesterreich zeige. — Abg. v. Wedell-Malchow erwidert, der jetzige Zustand sei der Landwirtschaft unangenehm, als der frühere. Einzelne Tarife würden sich noch ermäßigen lassen. Er und seine Freunde seien für Export- und Transit-Differenzialtarife, aber gegen solche für den Import. — Der Regierungs-Commissar bemerkt, die Tarifpolitik sei im Ganzen von günstigem Erfolge gewesen. Der Rohzucker-tarif von Böhmen nach Hamburg sei vereinbart, um dem Salzverkehr einen Theil des Transports abzunehmen. — Abg. Freiherr von Fürth wünscht die Einführung des Vollbetriebes auf der Bahn Bonn-Guskirchen, sowie den Bau einer Bahn Singig-Ahrweiler. Der Minister entgegnet, bei der Bahn von Bonn nach Guskirchen habe sich ein Bedürfnis für den Vollbetrieb noch nicht herausgestellt. Bezüglich der Bahn nach Ahrweiler habe die Regierung sich für Remagen als Ausgangspunkt entschieden, der Bau würde demnächst erfolgen. — Abg. von Saurma-Ruppertsdorf wünscht Tarifermäßigungen für Coaks und Kohlen auf den Zwischenstationen zwischen Kattowitz und Breslau. Der Minister entgegnet, die gewünschte Ermäßigung stehe zum 1. Juli in Aussicht. — Bei dem Kapitel 21 erklärt auf Anfrage des Abg. Schmidt (Stettin) der Minister, daß die Regierung an der Verpflchtung der Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau der Bahn nach Wöllin und Ostwine festhalte. Die Einnahmen werden hierauf bewilligt. — Die Commission beantragt, die Regierung zur Vorlage einer Uebersicht über die in jeder Kategorie angestellten etatsmäßigen und diätarisch beschäftigten Eisenbahnbeamten für den nächsten Etat aufzufordern und über die Petitionen der Weichensteller der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn zur Lageordnung überzugehen, ferner die Petitionen der Bahnbeamten um Gehalts-Erhöhung mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung, daß sie mit einer Revision der Gehälter beschäftigt sei, der Regierung als Material zu überweisen. — Abg. Ricker schlägt folgende Resolution vor: Sämmtliche auf Gehalts-Verbesserung gerichteten Petitionen von Eisenbahn-Beamten der Staatsregierung mit dem Ersuchen zu überweisen, dem Landtage in der nächsten Session eine Vorlage, betreffend die Lösung der Gehaltsverhältnisse, zu machen. — Minister Maybach ist einverstanden mit dem ersten Theile der Resolution. Die Bedürfnisse der Eisenbahnbeamten seien mit der allgemeinen Gehaltsaufbesserung der Beamten, deren Eintritt bald zu erhoffen sei, nicht abgethan; er stehe mit dem Finanzminister hierüber in Unterhandlung. Was die Petitionen betreffe, so werde er dieselben, auch diejenigen, die ihm sonst noch zugegangen seien, mit derjenigen Sorgfalt prüfen, welche der Sache entspricht. Es sei mehrfach von den Vorgesetzten nicht beachtet worden, daß der Beamte in erster Linie Mensch sei. Wenn auch zu weit gehende Wünsche zurückgewiesen werden müßten, so werde er doch dahin streben, zu erreichen, daß aus den Kreisen der Beamten dieser Verwaltung keine Klage mehr komme. — Abg. Ricker begründet seinen Antrag damit, daß es auf baldige gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse ankomme. Nachdem noch Abg. Tiedeman gegen Abg. von Deerenmann für den

Antrag des Abg. Ricker gesprochen, wird bei der Abstimmung der Antrag der Commission mit einem Zusatzantrage des Abg. Ricker angenommen und dann verlegt sich das Haus auf Donnerstag 11 Uhr.
 * (Der preussische Volkswirtschaftsrath) lehnte in namenslicher Sitzung am 23 gegen 31 Stimmen die Vorlage des Tabakmonopols ab; eine für die höhere Besteuerung des Tabaks sich aussprechende Resolution wurde mit 48 gegen 14 Stimmen angenommen.

Bermischtes.

— (Ein neues Schloßproject König Ludwigs II.) Aus Flöelen, dem kleinen Ausgangspunkt am Bierwaldhütter See, schreibt man dem „D. M.-Bl.“: Dem Vernehmen nach beabsichtigt König Ludwig von Bayern, welcher in vergangenen Sommer längere Zeit in dem unweit von uns gelegenen Brunnensee, sich an den Gestaden unseres Sees anzulassen und, sobald ein passender Grund gefunden worden ist, ein Schloß zu bauen. In Aussicht genommen sind, wie man hier und in Bayern hört, das Müll, welches der König aber schwer wird erwerben können, da die Eigenschaft Nichts von dem historischen Boden wird erlauben dürfen; ferner außer Flöelen vielleicht die unmittelbare Nähe der münchener bald vollendeten neuen Katakomben, am liebsten aber das lieblich romantisch gelegene Melschthal, welches dem Könige bei seinem vorjährigen Aufenthalt besonders gefiel und das er fast täglich besuchte. König Ludwig beabsichtigt übrigens, wie man erzählt, auch in diesem Sommer dem Bierwaldhütter See einen längeren Besuch abzustatten.

— (Zur Springer'schen Millionen-Erbchaft) schreibt man aus Baden, 18. März: Bezüglich der erwähnten neuen Millionen-Erbchaft einer in Baden verlebten Familie Springer kann ich Ihnen mittheilen, daß bereits mehrere dieses Namens, darunter zwei aus dem Kreise Freiburg, ihr Anrecht geltend machen. Wie vorsichtig indessen hier zu Werke gegangen werden muß, beweist ein mir zur Uebersetzung vorgelegtes Schreiben eines (Winkler) Advokaten in London. Dieser Herr ist bereits, das Interesse des Adressaten in dieser Angelegenheit zu vertreten, zu mühen gleichzeitig mit den erforderlichen Documenten, welche deutsch und englisch abgefaßt und amtlich legalisirt sein sollen, 20 Pfund Sterling als Voranschlagung für die entstehenden Kosten eingekendet worden. Auf die Erkundigung, die nun zunächst über diesen Herrn eingezogen, erfährt man aus einem gestern angelangten Schreiben, daß wir es mit einem Beschneider zu thun haben, der erst vor kürzerer Zeit eine wegen ähnlicher Betrugsfälle erwirkte Freiheitsstrafe abzubüßen hatte. Bei dieser Gelegenheit muß darauf hingewiesen werden, daß ein anderer, angeblich württembergischer Advocat, die Uebernahme dieser Vertretung unter Hinweis auf seine vielseitige Beschäftigung ablehnte, dafür aber den oben geschilderten Herrn empfahl. Mögen daher die Interessenten in dieser Frage ja Acht geben, daß ihre Leichtgläubigkeit nicht zu Prellereien ausgebeutet werde.

— (Wohin schlägt der Blitz?) Der fürstlich Rippel'sche Hofmeister hat nach siebenjähriger Beobachtung gefunden, daß die Zeit der Blitsschläge wesentlich von der Bodenbeschaffenheit, sowie von der Höhe der Felsen abhängt. So fallen auf Eichen 60, auf Buchen 11, auf Buchenholz 26, auf Kalkboden 3, Keupermergel 10, Thonboden 13, Sandboden 21, Lehmboden 53 pCt. der Blitsschläge.

— (Ein Barbier auf dem Velociped.) Wie das „Reiz-Charlottenburger Int.-Bl.“ berichtet, ist ein dortiger Barbier, Herr Caspar, auf den Gedanken gekommen, die Besuche bei seinem Kunden nicht mehr zu Fuß, sondern auf einem Velociped abzuhalten. Er tritt auf seinen Fahrten das leichte Costüm der Mitglieder des Velociped-Clubs. Die deutschen „Barbierherren“ auf dem Velociped — das macht sich!

— (Zum Berner Knabenraub.) Die Verhafteten haben ein umfassendes Geständniß abgelegt. Die Schuldigen weisen sich aus als die an der Karbergasse in Bern wohnenden Eheleute Steiner kamen Sohn. Der geraubte siebenjährige Knabe des Herrn Bürtli-Marcuard wurde bei einer Frau Zahnd, wohnhaft in Rehhag bei Bümpflis, in Verhaft gehalten. Selbstverständlich ist auch die Zahnd in sicheren Gewahrsam genommen worden. Als die Kunde von dem Knabenraub die Bevölkerung von Bern in Aufrührer hielt, meldete sich ein schlichter Mann auf der Polizeibureau und deponirte, er habe vor kurzer Zeit zufällig ein Geheiß belauscht, welches sich darum drehte, man könne sich durch Knabenraub die begüterten Familien rasch und sicher große Geldmittel verschaffen. In diese Weise kam man den Verbrechern auf die Spur! Beim Transport der Verbrecher nach dem Gefangenenhause hatte die Gendarmerie große Mühe, dieselben vor der Knaben-Juht zu schützen.

— (Der Werth New-Yorks.) Auf Grund amtlicher Schätzungen betrug der Werth New-Yorks in Bezug auf dessen Realitäten und Bauland mit Ende 1881, mit Ausschluß von all' dem, was noch sonst außerhalb der Stadt zu deren Bezirk gehört, nicht weniger als 2 Billionen Dollars. Was der Commune gehört, repräsentirt einen Werth von 160 Millionen Dollars. Das Eigenthum der Kirchen, welches von der Besteuerung ausgenommen ist, betrug letztes Jahr 55 Millionen Dollars. Der Werth der Colleges, Schulen und Bibliotheken, der ebenfalls unbesteuerter ist, betrug auf 50 Millionen Dollars geschätzt, und das in der Stadt befindliche Eigenthum der Vereinigten Staaten, auch unbesteuerter, betrug den Werth von 15 Millionen Dollars.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Bohemia“ von Hamburg und „Amsterdam“ von Rotterdam am 20. März in New-York, „Danzig“ von Bremen am 21. März in Baltimore angekommen.
 (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der preussischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und **Actio**nen.

Der Abonnements-Preis **Wiesbadener Tagblatt** beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der **Inserions-Preis** beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; **Preis-Ermäßigung** tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — **Beilage-Gebühr** Mk. 10 pro Beilage. — **Nachfrage-Gebühr** 10 Pfennig. — **Offerten-Gebühr** 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von **Anzeigen aller Art**

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine **starke Verbreitung** in allen Schichten der Bevölkerung **den besten Erfolg**.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für **hier bei der Expedition, Langgasse 27,** **auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern** zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, **bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht** bei den betreffenden Trägern — **Die Redaktion.** erfolgen zu lassen.

Bestellungen auf sämtliche **Modenblätter** werden erbeten und schnellstens besorgt.
Jos. Dillmann, Buchhandlung,
 6385 **Marktstraße 32.**

Kleider- und Mäntel-Knöpfe, das Neueste, in größter Auswahl empfiehlt
 4762 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Strohüte zum Waschen und Façoniren besorgt billigt
 6679 **Adlerstraße 3, Jungbauer, Adlerstraße 3.**

Kleider werden von den feinsten bis zu den geringsten schön und billig angefertigt und guter Sitz zugesichert; ebenso werden alte Kleider auf's Neueste modernisiert
Wellrißstraße 22, Parterre. 5641

Wegen Umzug noch billig zu verkaufen: Ein **Schlafdivan** zum Auseinanderklappen, 1 gutes Kanape, Kommoden, 4 Schubl., Schränke u. sonst noch versch. gute Möbel **Neurostraße 32. 7019**

Bekanntmachung.

Die am 20. I. Mts. in dem städtischen Walddistrikte **Hebenkies** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths nicht erhalten, wovon die Steigerer andurch in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, 21. März 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 16. I. Mts. in dem Stadtwalde **Felixwald** (Rauroder Wald) stattgehabte Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das versteigerte Holz hiermit den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, 21. März 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 27. März cr. Vormittags 9 Uhr wird in den städtischen Walddistrikten **Hebenkies** und **Hellkond** nachbezeichnetes Gehölz meistbietend versteigert und zwar:

a. im Distrikte Hebenkies: 8050 Stück gemischte Wellen (größtentheils buchene Wellen), 53 Raummeter eichenes Scheitholz, wovon 25 Raummeter fünfschuhig und zu Werkholz geeignet, 1 Raummeter eichenes Prügelholz, 2 Raummeter buchenes Prügelholz, 70 eichene Stangen 2. Cl., 330 eichene Stangen 3. Cl., 225 eichene Stangen 4. Cl. und 1400 eichene Stangen 5. Cl., zu Geländerpfosten, Baumstämme u. dergleichen, 5 aspen Stangen 1. Cl. (Werkholz).

b. im Distrikte Hellkond: 4 Raummeter buchenes Scheitholz und 13 buchene Wellen.

Sämmtliches Holz lagert an guter Abfahrt und wird dasjenige im Distrikte Hebenkies zuerst versteigert.

Sammelplatz vor der Schützenhalle unter den Eichen.

Wiesbaden, 21. März 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. März c., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, will Frau Emma Gimme wegen Abreise von hier in dem Hause Webergasse 31, Bel-Etage, eine Mobiliar-Einrichtung von 5 Zimmern, bestehend in französischen Betten, 1 Polstermöbel-Garnitur in Fantasiestoff und einer solchen in rothem Plüsch, 1 Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, 1 geschlitzten Damenschreibtisch und 1 Marie-Antoinette-Tisch, großen Spiegeln, Waschkommoden mit Marmorauflagen, Weißzeug- und Kleiderschränken, Vorhängen und Gallerien, 1 kompletten Küchen-Einrichtung, 2 großen Zimmerteppichen von 38 und 25 Metern, Federbetten, Lampen und Leuchter u. dergleichen, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Die Gegenstände sind sämmtlich nur sehr wenig gebraucht und daher noch gut erhalten.

Wiesbaden, den 18. März 1882. J. A.:
6762 Kauz, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Erneuerung des Anstrichs der Trinkhalle am Kochbrunnen und in der Taunusstraße soll vergeben werden und ist hierfür der öffentliche Submissionstermin auf **Montag den 27. März cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Marktstraße 5, Zimmer No 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Submissions-Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Offerten zu verwendenden Submissions-Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 20. März 1882. Lemke.

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen
Moritzstraße 6, Bel-Etage. 5640

Ein guter Zieharrn mit Kasten ist billig zu verkaufen
Neroststraße 32. 7019

Reichaffortirtes Musikalien- = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrt-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Wegen Verlegung meines Pianoforte-Lagers
von Rheinstraße 16 nach Taunusstraße 25
verkaufe bis 1. April, um den Transport möglichst zu er-
leichtern, verschiedene gebrauchte Piano's und Flügel zu
äußerst billigen Preisen.

3813

C. Mand.

Der neueste Pariser Scherz, der (M.-No. 8316)

BAROMETER der LIEBE,

eine Erweiterung für alle Kreise, ist à 50 Pfennig in
Marken zu beziehen von Max Kessel, 45 Rue Pigalle,
Paris. — Wiederverkäufern Rabatt. 18

I^a Kistel Abbon-rrinseife I^a
aten in
erfor-
ch legnahme von 5 Pfd. per Pfd. 55 Pf.
erter, 26 Marktstraße 26.
6816

Vertilgungsmittel

gegen Motten, Küchenkäfer, Schwaben u.
Wanzen u.

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung, empfehlen

Dahlem & Schild, Langgasse 3.

5663

(Zubaber: Louis Schild.)

Wein Ladirer-Geschäft

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

3423

Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden
entleert die Latrinen-Gruben gratis und die
Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu
1 Mt. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr.
Badior, Wellstr. 12, dahier zu machen. 111

Notizen.

Heute Donnerstag den 23. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung einer Mobiliar-Einrichtung aus fünf Zimmern u., in dem
Hause Webergasse 31, Bel-Etage. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Eisenwaaren u., in dem Auktions-Saale Schwalbacher-
straße 43. (S. Tabl. 67.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung verschiedener der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Bau-
plätze, in dem hiesigen Rathhause-Saale, Marktstraße 16. (S. Tabl. 68.)
Versteigerung eines Hauses zu Domburg v. d. D., Unterpromenade No. 30,
an Ort und Stelle. (S. Tabl. 67.)

Backlisten

sind in verschiedenen Größen zu verkaufen Schwalbacher-
straße 30, Parterre links. 7068

Täglich frische Eier eigener Dübner Rheinstr. 43, Br. 1690

Nichtblühende zu haben Frühkartoffeln Adlerstraße 53. 6091

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben bei
6845 Th. Schweissguth, Feldstraße 21.

Montag

den 27. März Vormittags 10 Uhr läßt Herr Oberst-Lieutenant z. D. Jachnick Wegzugs halber seine Möbel im Hause Weilstraße 1 öffentlich versteigern, als:

1 Sopha, 1 Schlafdivan, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Waschtische, runde und ovale Tische, Spiegel und Bilder, Bettzeug, Glas und Porzellan, Vorhänge, div. Militär-Effecten u. c.

Zämmtliche Möbel sind in Mahagoni-Holz.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Montag den 27. März Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Steingasse 13, Parterre, folgende Gegenstände versteigert, als:

1 Sopha, 12 Bettstellen, Matratzen und Bettzeug, 1 Uhr, Spiegel, 8 Tische, darunter 4 nußbaumene mit gedrehten Füßen, 1 Theke, Fässer, Büber, Küchengeräthe, 1 Wollschlumpmaschine u. c.

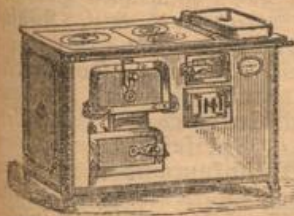
Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Empfehlung.

Frau Martini, Mauergasse 15, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Holz-, Polster- und Kasten-Möbel, Deckbetten und Kissen, sowie 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühle, 1 Servirtisch, 1 großer Spiegel mit Consolschränken, Alles fein geschnitzt. 7075

Spiegel, Bilderrahmen,

Gold- und Politureleisten, sowie das Einrahmen von Bildern und Neuvorgolden alter Rahmen u. empfiehlt billigt bei guter Arbeit P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St. 7104



Transportable Kochherde

bewährter Construction sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Bimler & Jung,** Langgasse 9. 7087

Rothes und gelochtes Hamburger Rauchfleisch, sowie Zunge

im Ausschnitt empfiehlt **J. Rapp, vorm. J. Gottschall,** 2 Goldgasse 2. 7108

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 10. 7081 **Frau Hanstein Wittwe.**

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näh. Adlerstraße 1, Vorderh. 1 Tr. rechts.

Ein Parzer Kanarienvogel zu verkaufen Webergasse 48.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn und Berlin C.

empfehlen ihren nach eigener Methode



gebrannten Java-Kaffee,

Ia Qualität à Mk. 1.60 per 1/2 Ko.,

IIa " " " 1.50 " 1/2 "

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffee's anderen gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffee's vereinigt das wohlsehmeckendste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Herrn Ferd. Alexi.	Herrn J. Rapp, vorm. J. Gottschalk.
" Ed. Böhm.	" A. Schirg, Hofl.
" Aug. Engel, Hofl.	" H. J. Viehoever.
" C. M. Foreit.	Fräul Marg. Wolf.
" A. Kortheuer.	4910
" F. A. Müller.	

Abonnements-Einladung

auf die

Mainzer Nachrichten.

Lesenswerthes, billigstes und inhaltreichstes Organ in Mainz und Umgegend.

Dieselben erscheinen täglich in großem Format und kosten durch die Post bezogen pro Monat nur 40 Pfg.

Die „Mainzer Nachrichten“ bringen Alles, was von einem guten Provinzialblatte nur verlangt werden kann, sind dabei unabhängig und parteilos. Durch ihre Verbindung mit dem „Mainzer Amtsblatt“ sind sie in Stand gesetzt, alle amtlichen Bekanntmachungen der hiesigen Behörden, die Civilstands-, Polizei-, Markt-, Viehhofs-, Fleisch- und sonstigen öffentlichen statistischen Berichte ihren Lesern einen Tag früher als die anderen hiesigen Blätter mitzutheilen. Ebenso finden Anzeigen, die nach gepaltene Bettzeile 20 Pfg. in den „Mainzer Nachrichten“, welche nachweisbar die größte Auflage aller hier erscheinenden Blätter besitzen, die wirksamste Verbreitung.

Ferner ist der Verlag der „Mainzer Nachrichten“ der alleinige Pächter der auf den öffentlichen Plätzen und frequentesten Straßen errichteten städtischen Anschlagssäulen und Tafeln, für welche der Anschlag zu billigen Preisen besorgt wird.

Zu Abonnement und Insertionen ladet ergebenst ein Mainz, im März 1882.

Die Expedition der „Mainzer Nachrichten“, große Emmeransstraße 37.

Bequemer Krankenwagen zu verk. Abelhaidsstr. 10. 6353

Ein fast neuer Kastenofen zu verkaufen Rheinstraße 20, 2 Treppen hoch. 7054

Dickwurz und Zerkartoffeln zu haben bei 6952 **W. Kraft, Dogheimerstraße 18.**

Friedrichstraße 30 sind Kartoffeln (8 Pfd. zu 18 Pfg.), sowie Senf und Grummet zu verkaufen. 4967

Local-Gewerbeverein.

Die Prüfung der Schüler in der gewerblichen **Abendschule** findet am **23., 24. und 25. März** Abends von **8 bis 10 Uhr**, diejenige in der **Sonntags-Zeichenschule** am **26. März** von **Morgens 8—10 Uhr** und am Nachmittage desselben Tages von **3—5 Uhr** statt. Zum Schlusse findet **Montag den 27. März** von **Morgens 8 Uhr** an die Prüfung in der gewerblichen **Fachschule** statt. Wir laden hierzu die Lehrmeister und Eltern der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins ganz ergebenst ein mit der Bitte, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

23

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Grosse Frankfurter Lotterie. Ziehung 31. März d. J. Loose à 1 Mark.

Haupt-Debit **F. de Fallois,**
20 Lauggasse 20.

7096

„Saalbau Lendle“.

Heute Donnerstag den **23. März:**
Frei-Concert der Familie Müller.
Anfang Abends **7¹/₂ Uhr.**

7107

Corsetten,

reichste Auswahl eleganter, gut sitzender Façons, zu
herborragend billigem Preise empfiehlt

Ludwig Hess,

7078

4 Webergasse 4.

Großer Hand-Verkauf

im Versteigerungslokale **15 Mauergasse 15.**

Es sind mir von einer feinen Herrschaft zum Verkauf übergeben worden: 1 antikes **Büffet**, 1 **Ausziehtisch** mit sechs Einlagen, 1 **Kommode** mit Bücher-Aufsatz, ganz in Eichen, ferner 2 schöne **Betten**, 1 **Dienstboten-Bett**, 1 **Pompadour-Garnitur** mit Portièren und Tüllvorhängen, 2 große **Spiegel** nebst Trumeang mit weißen Marmorplatten, 4 **Delgemälde**, 1 **Waschkommode** nebst dazu passendem **Nachtisch** mit Marmorplatte, 1 **Spiegel**, 1 **Bücher-** und 2 **Kleiderschränke**, 3 **Crystall-Vasen**, 1 feine **Uhr** mit Untersatz, 1 **Kaffee-Service** und verschiedenes Porzellan, 4 verschiedene, gebrauchte **Teppiche** nebst Bettvorlagen. Die Möbel werden zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen.

7076

Frau Martini.

1^a holl. Heringe

per Stück 6 Pfg. empfiehlt
6683

Louis Schüler, Römerberg 36.

1881^{er} Pfälzer reiner Naturwein,

eigenes Gewächs, in Fässern von 200 und 300 Liter, zu verkaufen. Näh. Expedition. 7042

Getragene Damenkleider werden von einem auswärtigen Geschäftsmann zu hohen Preisen angekauft. Schriftl. Offerten unter **J. W. No. 27** in der Expedition d. Bl. erbeten. 7073

Mitleser zur „Rheinischen Zeitung“ gesucht. Näheres Herrngartenstraße 6, Parterre. 7101

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Ich bin durch Unwohlsein verhindert, in der nächsten Zeit meine Praxis zu versehen, und wird mich deshalb mein Neffe und langjähriger Assistent, Herr **W. Cramer**, Burgstrasse 11, vertreten.
 Wiesbaden, den 18. März 1882.
W. Cramer,
 Zahnarzt.
 6758
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Billige

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Wie alljährlich, verkaufe ich alle noch vorräthigen **Sonnenschirme** etc. vor Eintreffen der neuen Sendungen bedeutend **unter Preis**.
 Reiche Auswahl in billigeren und feineren **halbsidenen** und **seidenen En-tout-cas**.

Reparaturen und Ueberziehen schnellstens.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
5348 Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Billig zu verkaufen: Eine Speisezimmer-einrichtung in eichenen Holz, bestehend in 1 **Büffet**, 1 **Ausziehtisch**, 12 **Stühlen**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Spiegel**, 1 **Servirtisch** und 1 **Divan** (Alles mit reicher Schnitzerei im Renaissance-Styl); 1 Saloneinrichtung in schwarzem Holz, bestehend in 1 **gelbsiedener Garnitur**, 1 **M.-A.-Tisch**, 1 **Silberschrank**, 1 **Spiegel**, 1 **Schreibtisch**, 2 **Postamenten** mit Figuren und die dazupassenden **Galerien** nebst **Vorhangshalter**; 1 Saloneinrichtung in nußbaumem Holz, bestehend in 1 **Garnitur Plüschmöbel**, **Tisch**, **Verticow**, **Spiegel** und **Trumeau**, sowie **Bücherschrank**; 2 Schlafzimmereinrichtungen, jede bestehend in 2 **franz. Bettstellen** (mit hohen geschnittenen Häuptern), **Sprungrahme** (3-th.) **Kohhaartrage** und **Keil**, **Waschkommode**, **Nachtisch** und **Spiegelschrank**; ferner einzelne **Sopha's** und **Sessel**, kleine und große **Kommoden**, **Schreib-** und **Cylinderbureau's**, ein- und zweithürige **Nuß-** und **tannene Kleiderschränke**, ovale und **Pfeiler-Spiegel**, **Rohr**, **Barock-** und **Speisestühle**, verschiedene **Garnituren** **Polstermöbel**, **Waschkommoden** mit grauen und weißen Platten, die dazu passenden **Nachtische**, einzelne **Betten**, 1 **Chaise longue**, **Console** und **Pfeiler-Spinde**, **Brandkiste**, **Spiegel** und **Bücherschränke**, sowie 1 amerik. **Gerätheschrank**.

Sodann 1 feuerfester **Cassaschrank** (9 Ctr. schwer, Preis: 250 Mk.), 1 dreiarmer **Gaslüster** mit Zug und 1 feiner **Rinderwagen** bei

Moritz Herz,
6869 Faulbrunnenstraße 10, eine Stiege hoch.

Wegen Umbau zu verkaufen

zwei **Erker** mit Sandsteinfassung, wovon der eine fast neu, mit eisernem Kolladen, sowie zwei **Fenster** mit Sandsteinen und Vorfenstern. Näheres große Burgstraße 4, 1 Stiege hoch, in den Vormittagsstunden. 6808

Ein nußbaumenes **Kanape** mit braunem Nips ist unter Garantie billig zu verkaufen Marktstraße 13 im 2. Stock bei Herrn Bergolder Piroth. 7016

Das Versteigerungslokal ist Sonntag Nachmittags 6 Uhr geöffnet.
 in preisfreier Auslieferung 6103
 Zwei würdige 6772

Jean Martin,

Langgasse 47, dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber, Langgasse 47,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein Lager fertiger

Herren-Gehrock-Anzüge,	}	in Kammgarn, Diagonal, Burlin und Cheviot,
" Jaquet-Anzüge,		
" Sac-Anzüge,		

sowie größte Auswahl in

Paletots, Joppen und Schlafrocken

in solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl.

≡ Anfertigung nach Maass. ≡

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

6511

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Smyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Nonleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecke.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

4832

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäftsfatal ist Sonntag 8 Nachmittags geschlossen.

Das Geschäftsfatal ist Sonntag 8 Nachmittags geschlossen.

Kleesamen,

in prima Pfälzer, überhöfischer u. Luzerner seidenfreier Waare, Wicken, Linsen, Erbsen empfiehlt zur Ausfaat
Reinh. Schneider,
Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

Zwei Paar gebrauchte, schwarze Pferde-Geschirre preiswürdig zu verkaufen.
Ph. Hahn, Hof-Sattler,
Goldgasse 8.

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, vorräthig bei
5551 **M. Rossi, Wehnergasse 3.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Weiszeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
102 **W. Münz, Wehnergasse 10.**

Auszüge und Verpackungen von Möbel, Glas, Porzellan ic. besorgt **Th. Hess, Römerberg 24.** 6642

Zwei Sperrfische (1/2 Abonnement) sind abzugeben.
Näh. Expedition. 7054

Mode- und Putzarbeiten werden geschmackvoll, billig und schnell nach den neuesten Moden in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Schulgasse 3 im Laden. 6381

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh., 1 St. h. 14

Rohhaar-, Seegras- u. Stroh-Matratzen in allen Breiten vorräth. b. Ch. Gerhard, Tapezirer, Schwalbacherstr. 37. 3241

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 28, 1 St. h., rechts. 6794

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Nerostraße 41. S. 7070

Ein geübtes Mädchen sucht auf gleich Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näheres Hellmundstraße 17, Hinterhaus, Parterre. 7089

Eine kinderlose Familie, welche längere Zeit in einem Herrschaftshause die Hausarbeit verrichtete, sucht wegen Abreise der Herrschaft anderweite Beschäftigung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 7084

Geehrte Herrschaften und Hotelbesitzer erhalten stets nur gutes männliches wie weibliches Personal durch **Feilbach**, Commissionär, Schulgasse 11. 6915

Ein fleißiges, tüchtiges **Mädchen vom Lande** sucht Stelle bei einer Herrschaft als Mädchen **allein**, und wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näheres **Friedrichstraße 8, Hinterhaus**. 7023

Ein Mädchen von 17 Jahren, welches bügeln und nähen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht auf sofort oder 1. April Stelle. Näh. im Paulinerstift. 7082

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Saalgasse 8, 2 Stiegen hoch. 7064

Ein Mädchen, welches gut bgl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht auf 1. April Stelle. N. Albrechtstr. 25, Bel.-St. 7083

Ein anständiges Mädchen, in aller Hausarbeit, sowie in der Küche erfahren, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. April Stelle in einem kl. Haushalt N. Adelheidsstr. 45, 3. Etage. 7044

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 33, 2 Tr. hoch. 7011

Eine Herrschafts-Köchin, sowie eine kinderlose Wittwe suchen sofort Stellen. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres Feldstraße 26 im 3. Stock. 7083

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen (hier fremd) sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts. 7082

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Mainzerstraße 11. 6954

Ein junges Mädchen, welches die bessere Schule besucht hat, im Klavierspiel, sowie im Französischen unterrichtet ist, alle Handarbeiten und feinen Hausarbeiten versteht, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, entweder zu größeren Kindern oder zu einer Dame. Näh. Michelsberg 14, 2 St. h. 7060

Zwei brave Mädchen,

welche bürgerlich kochen können und alle Hausarbeit verstehen, suchen Stellen auf gleich oder 15. April. Näheres Kengasse 22, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 7097

Ein gebildetes, geübtes, brauchbares Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sowie die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres Louisenstraße 36 im 3. Stock. 7092

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das **Putzgeschäft** erlernen Lannusstraße 9. 6339

Gesucht

junge Mädchen, welche im Weißzeugnähen gründlich erfahren sind, oder sich noch ausbilden wollen. Näh. Exp. 6907

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen. Näh. Louisenstraße 41, 2 Tr. 5896

Eine geübte **Kleidermacherin** wird gesucht **Stiftstraße 21 im Seitenbau**. 7093

Ein anständiges Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Röberallee 6, Parterre. 7049

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird für **Nachmittage** gesucht Näh. Schulberg 7 im 2. Stock. 7056

Ein gebildetes Fräulein wird zur **Gesellschaft einer Dame** für die **Nachmittage** gesucht. **Schriftliche Offerten** unter **W. C. 20** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 7049

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichten und bürgerl. kochen kann, wird zum 1. April ges. Langgasse 30. 6650

Ein sol. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird ges. Kirchgasse 32, 3. St. 6881

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. April gesucht. Näheres **Friedrichstraße 2a, 2 Treppen hoch**. 6730

Ein tüchtiges, braves Mädchen wird für die Hausarbeit und zu zwei Kindern gesucht. Näheres bei **G. Mahr**, Webergasse 17, 2. Etage. 6973

Ein anständiges Mädchen wird für **Küchen- und Handarbeit** gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres **Mainzerstraße 52**. 6946

Eine ledige **Restaurationsköchin** findet **dauernde Stellung**. **Näheres Expedition**. 6850

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Mädchen für allein. Näh. **Mauergasse 21, 2 Tr. h.** 6620

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Leberberg 5**. 6786

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Adelheidsstraße 53, 1. Etage**. 7045

Ein anständiges Dienstmädchen gesucht **Goldgasse 7**. 7093

Ein treues, braves Mädchen wird zu **Kindern** sofort gesucht **Walramstraße 15 im 2. Stock**. 7105

Gesucht zum 1. April

eine feinsürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres **Abolypsallee, Ecke der Albrechtstraße 19, Bel.-Etage**. 7086

Mädchen gesucht **Emserstraße 75**. 7086

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Albrechtstraße 45**. 6736

Ein **Lehrling** wird gesucht bei **A. Nocker**, **Decorationsmaler**, **Bleichstraße 33**. 6846

Ein **Lehrling** von guter Familie gesucht. **W. J. Peters**, **Bildhauer**, **Platterstraße 13**. 6836

Ein **Tagsschneider** und ein tüchtiger **Rockarbeiter** gesucht bei **Bußbach**, **Langgasse 31**. 6776

Für Schneider.

Tüchtige Rockarbeiter zu den höchsten Lohnsätzen dauernde Beschäftigung, ebenso **Tagsschneider** gesucht bei **M. Auerbach**, **Langgasse 23**. 6846

Webergasse 29 werden **gute Rockarbeiter** und ein **Schneider** gesucht. 7086

Ein **Tapezirer** wird gesucht **Mauergasse 15**. 7086

Schreiner-Lehrling gesucht bei **Karl Möbus**, **Feldstraße 11**. 6846

Ein **Tapezirer-Lehrjunge** gesucht von **J. Glässner**, **Michelsberg 8**. 6846

Ein junger Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling** gesucht. 6846

Ein **Gehilfe** gesucht von **Tapezirer Schaefer** **L. Schwalbach**. 6846

Zimmerpäne

werden per Wägelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert. Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-Gebäude gegenüber gelegenen Himmertplatz. 2803

Kuhrkohlen,

In Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingespaltenes Anzündholz, buchene Wellchen und Lohfuchen empfielt billigst Gustav Kalb, Wellenstraße 33. 2907

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink u. s. w., werden zu den Tagespreisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Eisenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 5304

Ein Kanape, ganz überpolstert, ist sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 11, Seitenbau rechts. 6940

Gebr. engl. Sandloffer, Leder oder Segeltuch, zu kaufen gesucht Lehnstraße 3, gleicher Erde. 6922

Zwei leinene Marquisen, 1,15 Meter breit, fast neu, zu verkaufen Taunusstraße 24, Parterre. 6710

Kanarienvogel (Weibchen) zu verk. Dohzheimerstraße 12, 1. Unter, bürgerlicher

Privat-Mittagstisch

wird in und außer dem Hause zu billigem Preise gegeben Köderstraße 29, Parterre. 6828

Unterricht.

Gesucht

Für einige Stunden am Tage eine junge Dame zur Conversation im Französischen mit einem jungen Mädchen. Wenn musikalisch, bevorzugt. Näheres im „Europäischen Hof“, Zimmer No. 23. 7051

Gesucht Unterricht im Französischen für einen Knaben von einem Franzosen oder einer Französin. Offerten unter Chiffre O. M. 502 besorgt die Exped. d. Bl. 7047
Suche als Teilnehmerin an einer englischen Stunde eine Dame, die schon etwas Englisch versteht. L. Spiess, Taunusstraße 43. 7048

Privat-Unterricht in der französischen und englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privatlehrer in London und Paris. Ueber drei Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Schwarzer Bär, Langgasse. 5636

Leçons de français par une Institutrice. Grammaire de Lecture et de Conversation. Weisses Ross No. 58. 5676

Ein Student (Philolog) gibt billig Privatstunden. N. Exp. 6570

Unterricht in der Stenographie (im Cursus oder privatim), im alten und neueren Sprachen und Musik. Nachhilfsstunden für Schüler. Vom 1. April d. J. ab. Näh. und Anmeldungen bei Herrn Fabrikant Reinglass, neue Colonnade No. 17-19, u. bei Herrn Kaufm. Knapp, Walramstr. 19. 4745

Gesucht wird im „Hotel Vogel“ ein jüngerer Herr, der einem Herrn vollendeten Gesangs-Unterricht erteilen kann. 7053

Examen zur Aufnahme in den Postdienst.

Gründliche Vorbereitung dazu bei einem Fachmanne. Günstigste Erfolge nachweisbar. Näh. Exped. 6586

Unterricht für Porzellanmalerei

in jedem Genre wird gründlich erteilt, nach Wunsch in und außer dem Hause. Näheres in der Porzellanmalerei von August Ortel, Adlerstraße 3. 6335

10 Mark Belohnung.

8717

10 Mark Belohnung zahle ich Demjenigen, der mir den am 27. Februar d. J. aus meiner Wohnung abhanden gekommenen sechsälufigen Revolver (größtes Kaliber) wieder verschafft. Carl Gross, Hellmündstraße 29, Parterre.

Von F. n nach R. ff sollte am verflossenen Sonntag eine Partihie gemacht werden; als man den Ochsen aufjochen respective anspannen wollte, hatte derselbe ein Horn verloren. 7080

Rambach. Ein donnerndes Hoch soll fahren nach Louis zu seinem 25. Wiegenfeste.

Der Louis soll leben, Das Fäßchen dabei,
Die dicke Jane daneben, Hoch leben alle Drei.

7067 Die durstigen Brüder Commune Brrrrr.

Ein donnerndes, rollendes, schallendes, in Erdenheim faulendes und widerhallendes Lebehoch der Fräulein Kthr. St. zu ihrem 17. Wiegenfeste. R. U. M. 7069

Alle Aiten Pnarbeiten werden geschmackvoll angefertigt. Marie Reitz, Friedrichstraße 12. 7046

Immobilien, Capitalien etc

Ein komfortabel eingerichtetes Haus in bester Lage, sehr gut rentirend, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. N. Exp. 6904

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 5. 39

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 36. 5395

Ban-Terrain a. d. Curanlagen sehr preiswürdig abgegeben unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten unter B. B. bes. die Exp. d. Bl. 6866

Bauplatz Adolphsallee 31 ist zu verkaufen. Näheres Martinstraße 7. 6791

88 Ruthen 69 Schuh Acker, auf die Dohzheimer Chauffee stoßend, abtheilungshalber zu verkaufen. Näh. Exped. 6728

Es wird von einem tüchtigen Wirth und pünktlichen Miethzahler eine gangbare Wirthschaft sofort ohne Vermittler zu übernehmen gesucht. Offerten unter B. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7106

60-70,000 Mk. werden auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit ohne Vermittler gesucht. Offerten unter Y. Z. besorgt die Exped. d. Bl. 6811

12,000 Mark auf gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter W. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4619

Ga. 19-20,000 Mark auf sichere erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter Chiffre B. No. 82 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7074

an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Anzeigen

Ergebote:

Faulbrunnenstraße 6 eine schöne Mansardwohnung per 1. April zu vermieten. 6814

Friedrichstraße 8, 2 Treppen hoch rechts, sind zwei fein möblirte Zimmer an einen feinen Herrn zu verm. 6881

Hellmündstraße 25a, Bel-Etage, ein fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. 7114

Leberberg 1, Bel-Etage, möblirt oder unmöblirt jährlich zu vermieten. 6351

Manergasse 12 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 3497

Louisenstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör (Gas- und Wasserleitung), per 1. April oder später zu vermieten. 6805

Moritzstraße 1, Bel-Etage, sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 7085
 Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu verm. 6726
Tannusstraße 41 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 6 bis 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder auch etwas früher zu vermieten. 7066
Waldmühlweg 9 ist eine Etage von 4-5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519
Weilstraße 4 ist wegzugshalber der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, möblirt oder unmöblirt sofort abzugeben. 6965
Villa Carola, Wilhelmsplatz 4, möblirte Wohnungen mit Pension. 6261

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage, große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab oder später zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näh. im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

Möbl. Zimmer zu 20 Mk. monatlich zu verm. Näh. Exp. 6413
 Zimmer mit Kost zu vermieten Frankfurterstraße 12. 6676
 Eine Manjarde möblirt oder auch unmöblirt zu vermieten Albrechtstraße 45. 6735
 Ein hübsch möblirtes Zimmer im schönsten Theile der Rheinstraße zu vermieten. Näh. Expedition. 7055
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. H. Webergasse 11, 2 St. 7090
 Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 39. 7093
 Eine ruhige Herrschaft sucht einen älteren Herrn zur Miete in einem Hause zum Alleinbewohnen. Offerten unter N. P. No. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7094
 Eine gefehte, saubere Person kann eine möblirte Manjarde gegen häusliche Arbeit erhalten Häfnergasse 10. 7088
 Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r.
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 4785

Ein **Gymnasiaft** findet in einer ruhigen Familie gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 6080
 Ein auch zwei **Gymnasiaften** können in einer gebildeten Familie gute billige Pension erhalten. Nachhilfestunden und Klavierbenutzung gratis. Näheres Expedition. 6698

Schüler-Pension.

Anaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden gute und billige Pension. Nachhilfe in allen Lehrfächern. Gefunde Lage. — Großer Garten. Nähere Auskunft durch **J. Reuter**, Mainzerstraße 46. 4790
 Zwei **Gymnasiaften** können in anständigem Hause schöne Wohnung mit Pension erhalten. Näh. Moritzstraße 12. 6182

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. März.

Geboren: Am 17. März, dem Schriftfeger Louis Schlein e. S., N. Louis. — Am 19. März, dem Geschäftsreisenden Philipp Busch e. S., N. Paul. — Am 18. März, dem Buchdrucker Friedrich Wilhelm Bredtmann e. L., N. Margarethe Elisabeth Catharine. — Am 15. März, dem Maschinenmeister Nicolaus Kopp e. L., N. Marie Elisabeth Anna Celestine Josephine. — Am 15. März, dem Postpactenträger Johann Egenolf e. L. — Am 18. März, dem Wirth Heinrich Holtmann e. S.
Aufgehoben: Der Goldarbeitergehilfe Wilhelm Heil von Hanau, wohnh. dahier, und die Wittve des Schreiners Johann Georg Carl Stemmler von Nordentadt, N. Hochheim, Marie Catharine Auguste, geb. Baad, wohnh. dahier. — Der Deconom Ludwig Adolf Wilhelm Rhades von Buchholz bei Fürstenberg im Großherz. Mecklenburg-Strelitz, wohnh. zu Buchholz, und Louise Antonie Ida Sibach von hier, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 19. März, der unvterchel. Königl. Major a. D. Argl v. Ubedom, alt 64 J. 2 L. — Am 21. März, Wilhelm, S. des

Weidenstellers Wilhelm Heinrichs, alt 1 J. 2 M. — Am 20. März, Pauline Margarethe Henriette Caroline, L. des Schlossers Wilhelm Bräuer, alt 1 J. 9 M. 20 L. **Königliches Standesamt.**

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. März 1882.)

Adler:
 Steinberg, Kfm., München.
 Arnold, Kfm., Frankfurt.
 Eggerking, Kfm., Blankenhain.
 Merken, Kfm., Düren.
 Kirmes, Kfm., Frankfurt.
 Gros, Kfm., Pfullingen.
 Köschlin, Kfm., Karlsruhe.
 Fasbender, Rent. m. Gesellsch., Niederbreisig.
 Rogge, Kfm., Köln.
 Bredenbrücker, Kfm., München.

Belle vue:
 Freifrau v. Campe, Hannover.

Schwarzer Bock:
 Marcan, Kfm. m. Fr., Leeda.
 Andersen, Fr. m. Bd., Ludwigshafen.

Cölnischer Hof:
 Brandt, Offizier, Danzig.

Hotel Dahlheim:
 Fränke, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Schenk, Pfarrer, Eddersheim.

Einhorn:
 Habel, Kfm., Gräfrath.
 Frank, Kfm., Frankfurt.
 Schramm, Kfm., Köln.
 Krüger, Kfm., Leipzig.
 Wild, Apotheker, Selters.
 Thilemann, Kfm., Elberfeld.
 Eberhard, m. Schwester, Diez.

Engel:
 Milch, Fr. m. Tochter, Breslau.

Europäischer Hof:
 Salzer, Dr. med. m. Fr., Worms.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
 Gelnhard, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:
 Schwake, Kfm., Frankfurt.
 Lösch, Fabrikbes., Mannheim.
 Trätmar, Kfm., Neuwied.
 Barchers, Kfm., Rehau.
 Stähly, Gutbes., Affenthal.
 Lausberg, Fabrikbes., Lenep.
 Paulus, Kfm., Hbbr.

Vier Jahreszeiten:
 Stürbech, Dr., Frankfurt.
 Israel, Dr., Hamburg.

Kaiserbad:
 Grüner, Kfm., Bremen.
 v. Styk, Stud., Livland.
 Schlobach, Stud., Leipzig.

Weisse Lilien:
 Stauffer, O.-Amtsrichter, Roth.

Alter Neuenhof:
 König, Kfm., Plauen.
 Debes, Ingen., Hamburg.
 Thomson, Kfm., London.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:
 German, 2 Frl., Kirchheimbolanden

Rhein-Hotel:
 Lippert, Gutbes. m. Fr., Mecklenburg.
 Maurice, Rent. m. Fr., Lya.
 Dattari, Kfm., Turin.

Rose:
 van den Wall-Bahn, Sec.-Lieut. m. Fam u. Bed., Arnheim.
 van de Poll, Fr., Utrecht.
 van de Poll, Frl., Utrecht.

Weisser Schwan:
 v. Poleski, Usingen.

Stern:
 v. Zedtwitz, Major m. Fam. u. Bed., Halberstadt.

Tannus-Hotel:
 Ehrman, Rent., Cleveland.

Hotel Triathammer:
 Eger, Baden.

Hotel Victoria:
 Blumberg, Kfm. m. Fam., Wien.

Hotel Vogel:
 Schanzle, Kfm. m. Fr., Basel.
 Guichson, Kfm., Eisenach.

Im Privathausem:
 Leberberg 6: Pohl, Regierungsrath, Brest.

Armen-Augenheilanstalt:
 Meckel, Johann, Assmannshausen.
 Stahl, Katharine, Guntentheim.
 Fockendorf, Anna, Weibach.
 Jung, Katharine, Restwillet.
 Spiess, Katharine, Schönborn.
 Zahn, Katharine, Auringen.
 Becker, Johann, Gonzenheim.
 Dohn, Johann, Erbach.
 Schappert, Wilhelm, Lanbach.
 Meuth, Margarethe, Würge.
 Dhein, Karl, Finthen.
 Schmidt, Margarethe, Geinsheim.
 Störlein, Gertrude, Bretzenheim.
 Störlein, Anna, Bretzenheim.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 21. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	748,5	746,4	745,9	746,8
Thermometer (Reaumur)	+5,0	+13,0	+6,0	+8,0
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,65	2,56	2,46	2,56
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,2	42,2	72,4	66,6
Windrichtung u. Windstärke	stille.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb°.	—	—	3,5	—

Nachmittags und Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 21. März 1882.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Rm. — Pf.	Amsterdam	168,90—95 bz.
Dufaten	9 53—58	London	20,480 bz.
30 Frs.-Stücke	16 18—22	Paris	81 bz.
Sovereigns	20 38—43	Wien	169,90 bz.
Imperial	16 67—72	Frankfurter Bank-Discount	4%
Deutsches Gold	4 20—24	Reichsbank-Discount	4%

Hemden nach Maass.

Neue Collection bunter Hemden-Cretonnes.

Die Muster werden von mir persönlich zugeschnitten und bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

ADOLF STEIN, kleine Burgstrasse 6, im Badhaus zum Cölnischen Hof.
Ausstattungs-Geschäft. — Herren- & Damen-Wäsche-Fabrikation. 4499

Vom 1. April untere Webergasse 17.

Conservirung von Pelzwaaren und allen Wintersachen

übernimmt unter Garantie gegen Motten und Feuergefahr

A. Opitz, Hof-Rüschner,
44 Langgasse 44.

5840

Vom 1. April untere Webergasse 17.

Eine Parthie von

60 Fenster englisch Tüll (abgepasst),

3³⁰ Meter lang, 1⁵⁰ Meter breit, à 12 Mark,

empfehle als aussergewöhnlich preiswerth.

Bernh. Jonas, Langgasse 25,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

6842

Schuhwaaren-Lager 10 Langgasse 10.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

6708

Das Waschen und Färbereien der Strohhüte hat begonnen und bitte um gef. baldige Zusendung.

M. Schäffer, Modes,
37 Langgasse 37.

6010

Ein vollständiges Bett, zweischläfig, neu, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 5674

Spitzen und Federn

werden gewaschen, gefärbt und gekraust bei

A. Dienstbach, Herrnmühlgasse 1,
Madame Halle's Nachfolgerin.

6578

Seifen, hochfein (zur Pflege der Haut), zu Selbstkostenpreis! **Parfumerie Victoria**, Spiegelgas
Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler. : 26.

6619

Trauben-Brust-Honig,

Aecht rheinischer
Wirks. köstl. rein diätet.
Haus-, Genuss- und Heilmittel
gegen alle Leiden der **Athmungsorgane.**
à Flasche Mk. 1, 1½ und 3 Mk.

Schutzmarke
jedem Bonbon
eingepägt.



Trauben-Brust-Bonbons

von unbed. wohlthät. Wirkung bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit.**

Ohne nebig Schutzmarke auf Etikette und Verschluss sind die Brust-Bonbons **nicht** ächt.

Depot in **Wiesbaden** bei Hoflieferant **A. Schirg**, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstrasse 28; in **Idstein** bei **Ph. Maus**; in **Weilburg** bei **Herm. Stahl**. 47

Die **Eröffnung** meines **Café's**, hinter der **alten Colonnade**, zeige einem geehrten fremden, sowie hiesigen Publikum ergebenst an.
6782 **Cth. Gagé Wwe.**

C. H. Schmittus. Adolphstrasse 10 wohnend. Alten Ingelheimer Rothwein 1,35.

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte **grobe Roggenbrod** ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine **feinere Sorte purees Roggenbrod.**

1914 **Bäcker Nagel.** Friedrichstraße 9.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.
Vorzügliche **Block-Chocolade** per Pfd. 85 Pf.
bei 5 Pfund 80

6418 **J. C. Bürgener.**

Bordeaux-Pflaumen, türkische, Bamberger Zwetschen, Zwetschen ohne Steine, ital. Macaroni, Bruch-Macaroni,
ital. Zuckerbirnen, Apfelschnitzen, Dampf-Ringäpfel, Brünellen, Eier-Gemüseubeln in diversen Sorten

empfehlen zu den billigsten Preisen
4259 **E. Möbus, Lannusstraße 25.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Pflaumen, türkische, prima per Pfd. 32 Pf., bei 5 Pfd. 29 Pf.		
Brünellen	70 "	65 "
Birnen, italienische,	70 "	65 "
Ringäpfel, amerikan. Ia	70 "	65 "
Schnitzen, Ia	50 "	45 "
" " " " " " " "	45 "	40 "
Macaroni, echte Amalfi, " " " "	45 "	40 "
" " " " " " " "	42 "	37 "

empfehlen **J. C. Bürgener.** 6419

Conservirte Früchte und Gemüse
zu Fabrikpreisen, sowie feinste **Preiselbeeren** in Zucker eingelocht à 60 Pfg. (aus dem sächs. Erzgebirge) empfiehlt
6858 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Frische hochfeine Imperial-Austern
per Duzend 1 Mark empfiehlt
J. Rapp, vorm. J. Gottschalt, Goldgasse 2.

2922
zu **Erste Qualität Rindfleisch 40 Pfg.; erste Qualität Kalbfleisch 36 Pfg., von der Rente 46 Pfg.** fortend zu haben bei **Marx, Metzger, Reugasse 17.** 5882

Nachtheile bei Speculationen in österreichisch-ungarischen Werthen an FREMDEN Börsen!

Maßgebend für diese Werthe ist einzig u. allein nur die **WIENER BÖRSE.**

Es liegt im Wesen der Liquidation (Prolongation) der deutschen Börsen, daß bei Speculationen auf denselben, auch wenn dieselben unter wenigen Stunden oder Tagen abgewickelt, die Zinsen für das vom Commissionär ausgelegte Capital auf nicht weniger als einen Monat bezahlt werden müssen, was in einem namhaften Zuschlage zum Course ausgedrückt wird. An der Wiener Börse jedoch werden (aufolge der bestehenden einmal wöchentlichen Prolongation) die Zinsen bloß für die factische Dauer der Speculation bezahlt, u. wird daher zum Aufschlage freien, weit billigeren Course gekauft!

Ein weiterer Vortheil bietet sich bei Speculationen an der Wiener Börse darin, daß die öftere Prolongation das Operiren auf Grund einer Bedeckung ermöglicht, die ein Drittel oder die Hälfte der an deutschen Börsen usuellen beträgt, daher mit Anwendung weit schwächerer Mittel die gleichen Resultate wie dort erzielt werden können.

Einer der wichtigsten Vortheile ist ferner, daß sich der eigentliche österreichisch-ungarischen Gesellschaften, Institute und der Staatsverwaltung, deren Litus auf fremden Märkten couriren, zumest in Wien befindet, wo selbst somit die natürliche Stätte für Angebot u. Nachfrage in denselben, wo alle Nachrichten frühzeitig erfahren, wo rechtzeitig günstige u. ungünstige Bestimmungen gemacht u. — bevor — weiteren Kreisen, den Journalisten u. auswärtigen Plätzen zugänglich — in die Informationen eingehend werden können, wodurch man mitbestimmend auf den Course einwirken kann.

Alle diese Vortheile und deren rasche Ausnützung gehen dem in solchen Werthen an fremden Börsen Operirenden völlig verloren. Durch nahe Beziehungen zu den leitenden Kreisen können wir mit directen, erprobten und raschen Informationen (sachgemäß und kostenfrei) dienen. Graete, blicrete und ankant reelle Durchführung zu D r i g i a l - Courten, in allen Combinationen der freien Speculation, Consortien u. Prämien.

Auf Wunsch hiesiger Depeschenverehr; Antobriefe franco. **Recht- Baar** bedienung erforderlich. **Probo-Nummern** des finanz. u. Verlosungs-Blattes „**Leitha**“ sowie inhaltsreiche Broschüren (samml. europ. Loospläne, Erläuterung der Anlage, Speculationsarten u. Papiere sc.) franco u. gratis.

BANKHAUS „LEITHA“ (Haimal), WIEN, der Administration der Schottenring 15.

Matico-Injection
von **Grimault & Co.**
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruanischen **Maticoblättern** zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Derselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault & Co.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen. Niederlage in allen größeren Apotheken.

Münchener Zither
nebst Schule von **Darr**, sowie Notenpult für 35 Bl. zu versch. Bleichstraße 12, II. rechts, Nachmittags von 1—3 Uhr.
Sehr billig zu verkaufen eine dreitheilige **Brandfäße** und ein **Rüchenschrank** mit Glasaufsatz Schachtstr. 19, P. 7020

Stets das Neueste
in **Kragen und
Manschetten.**

Stets das Neueste
in **Shlipsen und
Cravatten.**

Specialität: Hemden nach Maass.

Grosse Auswahl 178

in
fertiger Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche.
Vollständiges Lager

in
Leinen, Madapolam, Cretonné,
leinenen Brust-Einsätzen etc.
empfiehlt zu aussergewöhnlich **billigen** Preisen

Ad. Lange,

Langgasse 16, Langgasse 16,
Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl in
leinenen
Taschentüchern.

Stets das Eleganteste
in
Gamaschen.

Hemden (eigenes Fabrikat)

für Herren, Frauen und Kinder jeden Alters in guter
Waare, sowie sämtliche Hemdenstoffe billigt bei

Jacob Meyer jun.,

18 Kirchofsgasse 5, Agentur der „Frankf. Zeitung“.

Reeller Ausverkauf von Corsetten.

Wegen Aufgabe meiner Filiale werden sämtliche
Corsetten zur Hälfte des Ladenpreises verkauft.

C. Weger, Corsetten-Fabrikant,
kleine Burgstraße 1.

4127
Verkauf dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Piqué-, Cachemir- & Kordelhütchen,

das Neueste, sowie eine Parthie zurückgesetzte bei
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Eine rentable amerikanische Glanz-
wascherei- und Appretir-Anstalt ist zu
verkaufen. Näh. Mauergasse 1. 5188

Eine hochseine, neue Plüschgarnitur ist wegen
Mangel an Raum für 285 Mk., ferner ein Sopha
für 82 Mk. zu verkaufen. Näheres Expedition. 6084

Kleiderschränke, neue einthürige, zu 18 Mark zu ver-
kaufen bei Schreiner Wolf, Römerberg 7. 6961

Sämmtliche Farben und Utensilien

für
**Del-, Aquarell-, Porzellan- und
Holzmalerei**

in größter Auswahl bei

2814 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Britannia-Kaffee- und Thee-Kannen,

sowie Wiener Kaffee-Maschinen in allen Größen bei

5552 **M. Rossi, Zingießer,
Wehrgasse 3.**

Karl Kögel Wwe.,

Mauergasse 8,

empfiehlt ihr Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und
Strohstühlen, Ladenaufhängen, Tabourets, Kinder-
stühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 7011

Möbel-Verkauf Schulgasse 4,

als: Garnituren, Chaise longues, Sopha's, Betten,
Schränke, Kommoden, Console, Waschkommoden,
Nachtische, Brandkisten, Küchenschränke, Tische,
Stühle, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, sowie eine
große Parthie neue Fenster-Gallerien in Gold und
Nußbaum, Alles zu sehr billigem Preise.

5312 **Adam Bender, Auctionator.**

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Sämmtliche Farben, sowohl trocken als auch in Del,
ferner Lacke, Terpentine, Leinöl etc. zu den billigsten
Preisen und bester Qualität empfiehl

6417 **J. C. Bürgener.**

1^o Portland-Cement, gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

5907 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Grabdenkmäler

in Marmor und Sandstein von 15 Mark
an vorrätzig.

Portrait-Büsten und Medaillons
werden nach Photographien kunstgerecht und billig
gefertigt. Geschmackvolle Entwürfe zu Grab-
steinen werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht
eingesandt von

W. J. Peters, Bildhauer,
Wiesbaden, Platterstraße 13.

5792

Rosen- und Baumstämme

in verschiedenen Größen empfiehlt billigt

6409 **W. Gall Wwe., Dohheimerstraße 33.**

Rosenpfähle

6619

in verschiedenen Größen empfiehlt

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Corsetten

für Damen und Kinder in deutscher, französischer und englischer Façon, vorzüglich passend, sowie

Tournüre

empfehlte **F. Lehmann, Goldgasse 4. 157**

Strohüte

zum Waschen, Färben und Façonieren bitte mir baldmöglichst zuschicken zu wollen.

6230 L. Georg, Michelsberg 20.

Neuheiten in **Reliefbildern** und **6615**

Oster-Gratulationskarten

empfehlte **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Ein deutscher Kaiser.

(142. Forts.)

Roman von S. Meluec.

Als Kaiser mit Lore und Richard auf den Corridor hinausgetreten war, bat er den Letzteren, sogleich Isabella hierher zu holen, doch sorgfältig zu vermeiden, daß die Aufmerksamkeit der Gesellschaft erregt werde.

Während Richard hinauf eilte, führte Kaiser Lore in ein Seitengewach.

Lore hielt noch seine Hand fest umklammert.

„Ist es wahr?“ brachte sie nun mühsam hervor. „Kann es wahr sein? Hat er jene arme Frau verlassen? Und trägt er einen . . . falschen Namen?“

Kaiser litt unagbar unter ihrem Schmerz, den er so gern allein für sie getragen hätte.

„Es ist wahr, Lore,“ sagte er leise. „Es hilft nichts mehr, es Ihnen zu verhehlen. Ich hoffe diesen Kummer von ihnen abwenden, hoffe Sie von dem Unwürdigen befreien und doch die traurige Wahrheit Ihnen verbergen zu können — Gott hat es anders beschlossen. Versuchen Sie, das Unabänderliche stark und muthig zu tragen . . . um meinwillen, Lore! Nein . . . weinen Sie nicht . . . er ist Ihrer Thränen unwerth! Und es sind schon zu viele um ihn geweint!“

„Sie wußten darum?“ fragte sie fassunglos. „Und Sie warteten mich nicht? Sie duldeten den unerhörten Betrug! Hätten ihn noch länger geduldet, wäre nicht jene unglückliche Frau gekommen?“

„Nein, Lore,“ entgegnete er mit tiefem Ernst, „sein Schicksal war auch ohne sie bereits entschieden. Ich mußte den Betrug bis heute dulden — wie ich darunter litt, Das sollte ich Ihnen nicht erst sagen müssen — weil ich bisher nur einen Verdacht hegte, dem jeder Beweis mangelte. Erst vor wenigen Stunden wurde mir die Gewißheit.“

„O, mein Gott,“ stöhnte Lore, „ich vermag es nicht zu fassen . . . es kann nicht wirklich sein . . . die unglückliche Frau . . . und ich . . . und mein armer, armer Vater! Wie, o mein Gott, wie soll, wie kann Das enden?“

Er bezwang gewaltsam seine eigene heftige Erregung.

„Verzagen Sie nicht, Lore!“ sagte er mit ernster Zuversicht.

„Das Ende ist . . . Gottes!“

Isabella trat hastig ein, von Richard gefolgt. Kaiser beantwortete nicht gleich ihre besorgten Fragen, sondern führte ihr Lore zu, die, während er leise zu Richard sprach, der bestürzten Freundin schluchzend mittheilte, was geschehen. Er wollte erst hören, wie viel sie bereits von Manuela erfahren, ob er nicht wenigstens den Diebstahl und den Mordversuch ihr verbergen könne. Erleichtert athmete er auf: sie schien nur zu wissen, daß er die Unglückliche verlassen und einen falschen Namen trage.

Er erzählte nun schonend, wo er die Arme gefunden, wie der Verdacht in ihm entstanden und er sich vergebens demselben zu wehren bemüht; daß Duvalet in Amerika den Namen Silius

getragen und schlechter Vermögensverhältnisse wegen seine Frau verlassen, um nach Europa zu gehen. Im Kriege habe er dann Gelegenheit gefunden, den Namen und Titel eines bei Beaumont gefallenen Grafen Duvalet sich anzueignen, und mit diesem sei es ihm gelungen, Aller Augen zu täuschen und sich in Ostrrog einzuführen.

Richard war so außer sich vor Born, daß Kaiser nur mit Mühe ihn beschwichtigen konnte.

Isabella's Frage, ob nicht der General sofort benachrichtigt werden müsse, verneinte Kaiser auf's Bestimmteste; derselbe dürfe nicht eher von dem Vorgefallenen unterrichtet werden, bis die Gesellschaft auseinander gegangen, sonst würde es kaum möglich sein, es geheim zu halten. Dann allerdings sei es Richard's traurige Pflicht, den Vater auf das Unglück, das sein Haus betroffen, vorzubereiten und es ihm schonend mitzutheilen. Er selbst werde Duvalet sogleich nach der Stadt begleiten, um Alles mit ihm zu ordnen. Man möge es vertrauensvoll seiner Sorge überlassen, daß die traurige Angelegenheit nicht in die Oeffentlichkeit dringe, sondern ein Familiengeheimniß bleibe. Die unglückliche Frau übergebe er inzwischen Isabella's und Lore's edelmüthigem Schutze.

Richard wollte ihn begleiten, doch Kaiser verweigerte es. Der Unwürdige dürfe Keines von der Familie, die er so schmachlich betrogen, mehr sehen. Auch sei es dringend geboten, durch Nichts die Aufmerksamkeit der Dienerschaft oder gar der Gesellschaft zu erregen, und wenn Richard Duvalet begegne, sei eine Scene ganz unvermeidlich, es würde ihm unmöglich sein, sich dem Elenden gegenüber zu beherrschen. Richard möge mit Umsicht und Schonung Alles im Hause leiten und ihm Duvalet überlassen.

Richard folgte sich Kaiser's Willen, der keinen Widerspruch zuließ, und fragte, während er ihn zur Thüre begleitete, leise, ob er wirklich glaube, daß Dies geheim zu halten sei, und was er zu thun beabsichtige.

„Nichts als daß ich ihm sage, was er zu thun hat,“ lautete Kaiser's gleichfalls leise gegebene Antwort.

„Was meinen Sie damit, Kaiser?“ fragte Richard zögernd.

Kaiser blickte ihn fest und finster an:

„Das fragen Sie, Ostrrog? . . . Ich denke, es gibt nur Eines in diesem Falle.“

„Unzweifelhaft,“ erwiderte Richard in gleichem Ton, aber glauben Sie, daß ein Mensch, so ehrlos wie dieser . . .

„Es handelt sich nicht mehr um seine Ehre, Ostrrog! Bitte, erwarten Sie mich hier, und sprechen Sie inzwischen Ihrer Schwester zu . . .“

Richard ergriff in heftiger Erregung des Freundes Hand.

„Kaiser, ich hörte diesen Morgen aus dem Munde meines Vaters, wie nahe meine Schwester Ihnen steht . . . Bei Gott! Wir haben es nicht um Sie verdient, daß Sie es zu Ihrer Aufgabe machen, unseren Namen vor Schande zu bewahren!“

Kaiser erwiderte den Händedruck fest und warm, indem er zugleich jedem weiteren Worte wehrte, und verließ schnell das Zimmer . . .

Als er drüben eintrat, fand er Duvalet vor Manuela's Leiche knieend.

Duvalet erhob sich, als er Kaiser's Schritt vernahm. Noch einmal gewann das Böse die Herrschaft über ihn. Er richtete einen Blick tödtlichen Hasses auf den Gegner, welcher tief erschüttert über den Anblick, der sich ihm bot, vor Manuela's leblose Gestalt hintrat.

Durch Kaiser's Seele ging ein stilles Gebet: Bitte für ihn, Du edle Märtyrerin, daß Gott in seiner letzten Stunde ihn gnädig sei!

Duvalet's Hand hatte krampfhaft die Pistole gefaßt, welche er seit dem Morgen bei sich getragen.

„Es heißt nicht mehr: Du oder ich, sondern wir Beide!“ murmelte er.

Seine Hand sank herab, als jetzt Kaiser, noch sichtbar ergriffen, zu ihm trat und ihn fest und durchdringend anschaute . . . hatte er die Waffe in Duvalet's Hand gesehen?

„Ich bitte Sie, mir zu folgen,“ sagte er in ruhigem, bestimmtem Ton.

(Fortsetzung folgt.)